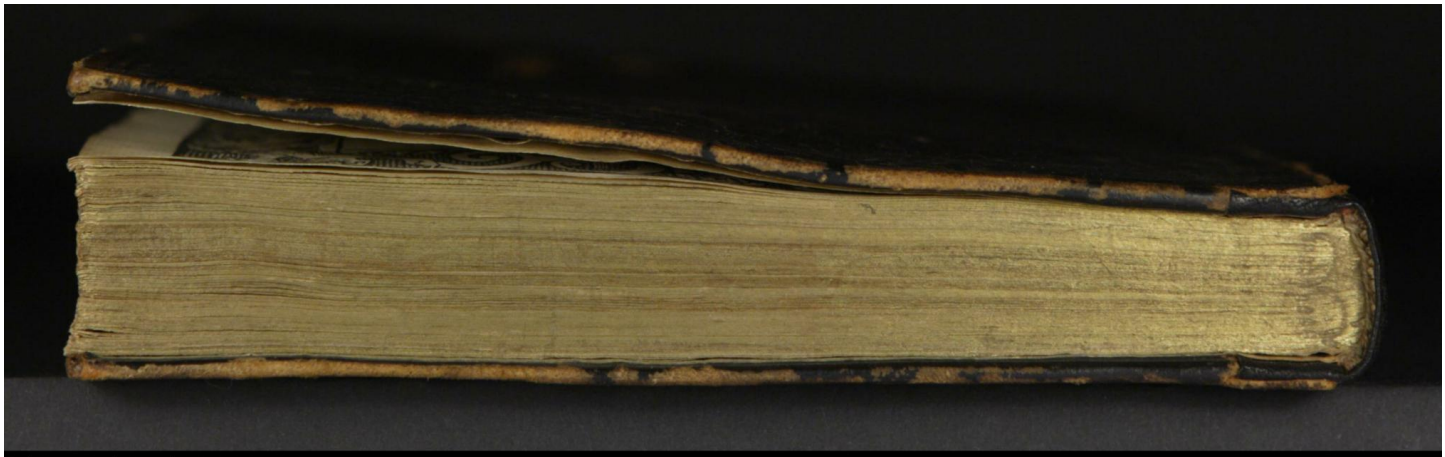
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

PETRI WANDALINI
PARAPHRASIS GERMANICA
In 3. D. Johannis Epistolas.
Das ist:

Des Hocherleuchten und heiligen Apostels Johannis Erklärung seiner 3. Episteln oder Sendschreiben.

Auß
Der Original und Grundsprache / nebenst der Syrischen Version genommen / anfänglich in die Dänische Sprache gebracht / und ans Liecht gegeben / nach dem dieselbe / auff Befehl des H. *General Superitendenten* im Fürstenthum Schleßwig und Holstein.
H. D. Stephani Klotzen / von einem Ehrwürdigen und Königlichen Haderschlebischen *Consistorio censuriret* und *approbiret* worden.
Anjetzo aber auß dem Dänischen ins Teutsche *transferiret* und versetzet
von
PETRO WANDALINO, der Kirchen Magstorff und Jegerndorff Pastorn im Ampt Hadersleben.

Gedruckt zu Schleßwig durch Johan Holwein / Anno 1655.
In Verlegung des Autoris.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

COpia librorum, tot vasta volumina, quæ nunc
& hîc & illic prodeunt,
Mundi sunt onus ingens.
At quæ Wandalides ex multis cogit in unum,
Lucique donat, audiunt
Mundi insigne levamen.

M. Bonaventura Rehefeld/
Præpos. Hathersl.

EPIGRAMMA

In autoris Cognomen Wandal/ germanicè Wasserthal.

EIn Wasserreicher Thal den rauhen hohen Spitzen
Recht vorgezogen wird/ drumb wirstu Wandal sitzen
In der bethrönten Thron/ den Thalern zubereit/
Den Bergen aber nicht/ dein Thal hastu bekleit/
Mit schönen Blümelein der Tugenden und Sprachen/
Und Klarmachung der Schrifft/ die mich fürwar anlachen
Und jeden Christen. Nun/ wer brechen wil der kan
Zu Sommer-Winterzeit. Dein Lob geht Himmel an.

M. Petrus Dreyer/ Prediger
zu Oxenwad und Jels.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

Dem Hoch- und Wolgebohrnen Graffen
und Herrn /
Herrn Christian / Graffen zu Randzow und Herrn auff Breitenburg / Rittern / der Römischen Käyserlichen / auch zu Dennemarck / Norwegen / Königl. Mayst. geheimbten Raht / Cammer-Herrn / Stadthalteren in den Fürstenthumben Schleßwig / Holstein und Guverneurn zur Steinburg / Ditmarschen und Langland.

Dem Wol-Ehrwürdigen / Hoch-Edelgebornen / Gestrengen /
Vest- und Hoch-Mannhafften Herrn /
Herrn Kay von Alefeld Rittern / Archidiacono
des Thumstifftes zu Schleßwig / dero zu Dennemarck / Norwegen / ꝛc.
Königl. Mayst. vornehmen Holsteinischen Land-Rahte und Ambtmann zu
Hadersleben / auff Sartorff / Mehlbeck / Eßkelsmarck und
Colmar / ꝛc. Erb-Herrn.
Gottes Gnade / friedsame Regierung / beständige Gesundheit
und langes Leben.

ES ist eine Göttliche und herrliche Vermahnung Hochgräfflicher und Wol-Edelgeborne Patroni / die der Hoch-erleuchtete Apostel 1. Cor. 14. 1. gibt / wann er spricht: Strebet nach der Liebe / befleissiget euch der geistlichen Gaben / am meisten aber / daß ihr weissagen möget: Das ist / daß ihr könnet Gottes Wort / in einer bekandten Sprache / die der gemeine Mann oder Leie verstehet / außlegen und verklären. Welches nicht allein mündlich / besondern auch schrifftlich geschehen muß / auff daß die Nachkommen können ein vergnügliches Gezeugnüß haben / daß des lieben Apostels Raht und Vermahnung / auch von uns seyn in acht genommen worden. Diesen des göttlichen Apostels Raht und Vermahnung / habe ich gar offte bey mir erwogen / bevorab weil es unser Ambt und Beruff Concerniret / darinnen uns gebühret getrew und fleissig zu seyn. Die Ursache / warumb ein getrewer Prediger hierein vor allen Dingen sich trew verhalten / und das Wort Gottes / insonderheit in seiner Mutter- oder Bekandten Landsprache / außzulegen und verdolmetschen solle / gibt der Apostel in nachgehenden Worten zuverstehen: Wer aber Weissaget / das ist / erkläret und die heilige Schrifft in die Mutter- oder bekandte Landsprache übersetzet / der redet den Menschen zur Besserung / und zur Ermahnung und zur Tröstung: Welches nicht in einer unbekandten und frembden Sprache geschehen kan. Auß diesem bin ich durch Beystand des heiligen Geistes anfänglich bewogen und angereitzet worden / eine *paraphrasin*

über

über das gantze newe Testament zu *conscribiren*, und erstlich (weil keiner meines Wissens vor dem in der Cron Dennemarck/ die Arbeit auff sich genommen) in Dänischer Sprache zu erklären. Weilen das Werck insonderheit Gott zu Ehren/ und dem gemeinen Manne zu beförderung seiner Seligkeit verfertiget/ haben mich auch unterschiedliche Liebhaber der heiligen Schrifft/ so wol Mündals Schrifftlich ersuchet/ ich meine *paraphrasin Danicam* ins Deutsche bringen möchte/ welches ich auch gerne allen Liebhabern göttlichen Wortes zu Gefallen thun wolte/ wann nur die *subsidia* das Werck in öffentlichen Druck gehen zu lassen bey mir obhanden/ oder der Allerhöheste gute Hertzen das Werck zu befordern erwecken wolle.

Daß ich aber E. *respectivè Excellentien* einer Probe oder Anfang meiner Arbeit/ in Unterthänigkeit *offerire* und *dedicire*, hat mich unter vielen anderen Ursachen veranlasset/ Ihre überaus hohe und grosse Lust/ die Ehre Gottes und des Landes nützen und bestes zu befodern/ und nachdeme diß Werck kan zu Gottes Ehren/ und zu Aufferbawung vieler tausend Leyen gereichen/ in Betrachtung diß Werck kurtz hell/ und klar/ durch Gottes Gnaden gemacht ist/ daß ein jeder für ein geringes Geld die Erklärung des gantzen newen Testamentes/ da insonderheit unsere Seligkeit inne begriffen/ haben kan/ da sonsten manches herrliches Buch/ weilen es zu thewr/ zu weniger Leyen Händen kommen pfleget/ zweiffele demnach ich im geringsten nicht/ daß ja der Allerhöheste auß sonderbahrer *Providenz* sie als ein sonderbares Mittel und Werckzeug/ diese meine doch nicht meine/ besondern des heiligen Geistes Arbeit ans Liecht zu bringen/ beruffen und ersehen habe/ sie werden auch zu Ehren Gottes/ und Fortsetzung des lieben Vaterlandes in erkäntnüß der heiligen Schrifft/ besser massen wissen diß Werck zu beforderen. Solche hohe der lieben Kirchen erzeigte Wolthaten/ werde ich mit vielen Christen am jüngsten Tage/ in Angesicht der heiligen Dreyfaltigkeit/ zu rühmen wissen/ dieselbe wird es hie zeitlich und dort ewig/ in ungezweiffelter Hoffnung belohnen/ derselben gnädigsten Schutz und Schirm/ Ich ewre Hoch-Gräffl. vnd Wol-Edelgeborne Häuser an Seel und Leib/ nebenst dero hohen Ampts affairen/ mich aber in derobeharlichen Gunsten in unterthänigkeit empfehle. Geschrieben zu Magstrup Anno 1655. den 10. Junij.

E. E. Exc. Exc.

Demütiger und fleissigster Vorbitter
bey GOtt

Petrus Wandalinus.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

PETRI WANDALINI Paraphrasis Germanica.

Die 1. Epistel S. JOHANNIS.

Das 1. Cap.

Summarischer Einhalt:

In diesem Capitel bezeuget Johannes / daß Christus sey ein wahrer Gott/und wahrer Mensch/und wir seinent wegen alleine angenommen/ und mit jhme vereiniget werden/auch Kinder Gottes und Erben desewigen Himmelreiches / dabeneben zeiget er an/wie ein Mensch wissen und versichert seyn kan/daß er kein falscher / besondern ein auffrichtiger Christ und Kind Gottes sey.

TEXTUS. V. 1.

DAs da vom Anfang war / das wir gehöret haben/das wir gesehen haben mit unsern Augen/ das wir beschawet haben/und vnser Hände betastet haben/ vom Wort des Lebens.

2. Vnd das Leben ist erschienen / und wir haben gesehen / vnd zeugen / vnd verkündigen euch das ewige Leben / welches war ist bey dem Vater / vnd ist vns erschienen.

Paraphrasis.

ICh und meine Consorten wollen keines weges euch einige ungewisse und vergengliche falsche Sachen hinterbringen / besondern wir verkündigen euch / das vom Anfang / wie die Welt erschaffen ward/gewesen ist/ nemblich von alle Ewigkeit / das wir mit unsern Ohren gehöret/mit unsern Augen warhafftig beschawet/und mit unsern Händen betastet haben/nemlich das wesentliche und selbständige Wort des Lebens/ ja das Leben selber.

Vnd selbiges Leben ist im Fleisch offenbahret / in dem es unsere Menschliche Natur an sich genommen/

1. Joh. 1.

Ioh. 1, 1, 14. *2. Pet.* 1, 16. *Luc.* 24, 39. *Ioh.* 20, 27.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

1. Joh. 1.
1. Tim. 3, 16.

ben gesehen / vnd zeugen und verkündigē euch das Leben / das ewig ist / welches war bey dem Vater / vnd ist uns erschienen.

men / dann wir haben es gesehen / und bezeugen / daß selbiges Leben ewig sey / sintemahlen es bey dem Vater von alle Ewigkeit gewesen / und ist uns im Fleisch offenbahret / daß er deßwegen ein wahrer Gott und Mensch seyn müsse.

Joh. 3, 11.

3. Was wir gesehen vnd gehöret haben / das verkündigen wir euch / auf daß auch jhr mit uns Gemeinschafft habt / und unser Gemeinschafft sey mit dem Vater und mit seinem Sohn JESU Christo.

Rom. 8, 17.

Das (sage ich) was wir gesehen und gehöret haben / das verkündigen wir euch / auff daß jhr theilhafftig mit uns des ewigen Gutes werden müget / und selbiges haben wir durch den Glauben gemein / und werden es theilhafftig mit Gott dem Vater und seinem Sohne Jesu Christo unserm Erlöser / also und dergestalt / daß wir geniessen gleiches rechtes und theils in allem / das sie haben.

Joh. 16, 24.

4. Vnd solches schreiben wir euch / auff daß ewer Frewde völlig sey.

Vnd solches geben wir euch deßwegen zu verstehen / daß jhr aus Christi genugthuung und dero Gemeinschafft / müget haben gnüglichen und überflüssigen Trost und Frewde / ja auch in der grössesten Verfolgung / Creutz und Widerwertigkeit.

Joh. 8, 12.
c. 9, 5.
c. 12, 35, 36.

5. Vnd das ist die Verkündigung / die wir von jhm gehöret haben / und euch verkündigen / daß Gott ein Liecht ist / und in jhm ist kein Finsterniß.

Das ist das anbringen / welches wir gehöret und von jhm gelernet haben / welches wir wiederum̄ euch verkündigen / nemblich / daß Gott ein Liecht ist / und kein Finsterniß in jhm / das ist: Gott ist in seinem Wesen das ewige Liecht / deßwegen in seiner Natur keine zuneigung oder Lust zu Wercken der Finsternüß oder Sünd / Schand und Laster kan gefunden werden / besondern er ist so allerdinges davon befreyet / als das helle Liecht von einiger Finsternüß.

6. So

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

6. So wir sagen/ daß wir Gemeinschafft mit ihm haben/ und wandeln im Finsterniß / so liegen wir / und thun nicht die Warheit.

Derenetwegen/ so wir wolten sagen/ daß wir Kinder Gottes/ und mit ihme des ewigen liechtglänzenden Himmelreiches Erben seyn/ und wir in dessen wandeln im Finsternüß / und weltzen uns in grosse Sünde und Laster/ alsdann liegen wir für GOtt und der ehrbaren Welt / und betriegen uns grewlich selber / nach dem mahle wir keine wahre Glieder der Christlichen Kirchen seyn/ und auch kein Theil der ewigen Himlischen Güter haben. *Psal. 32, 2.*

7. So wir aber im Liecht wandeln / wie er im Liecht ist/ so haben wir Gemeinschafft onterein-ander/ und daß Blut Jesu Christi seines Sohns/ machet uns rein von aller Sünde.

So wir aber nach dieser erkäntnüß Gottes / und unsern HErrn JEsu einhergehen im Liechte nach der Göttlichen Natur / die eitel Liecht ist / daß wir die Sünde fliehen/ die da Wercke der Finsternüß seyn/ und uns täglich in den Wercken des Liechts üben / daß wir ein Gottseliges und Christliches Leben uns befleissigen / alsdann können wir gewiß und versichert seyn/ daß wir theilhafftig Gottes und aller seiner Güter seyn/ auch alle Brüdere in Christo/ alsdann auch sol das Blut Jesu Christi seines Sohns täglich uns rein machen von allen Sünden: Das ist/ von der sündlichen Vnreinigkeit und Vnvollkommenheit/ welche uns nachfolget und anklebet/ so lange wir in dieser Sterbligkeit leben/ also und dergestalt/ daß es uns nicht verhindern solle / daß wir ja theilhafftig und Erben seyn Gottes Güter/ in betrachtung solcher Vnreinigkeit und Fehler durchs Blut Jesu Christi abgewaschen und nimmermehr zum bösen uns zugerechnet werden sollen in einigerley massen. *Ebr. 9, 14. 1. Pet. 1, 19. Apoc. 1, 5. Eph. 5, 26. 27. Rom. 8, 1.*

8. So wir sagen/ wir haben keine Sünde / so verführen wir uns selbst/ und die Warheit ist nicht in uns.

Wann wir wolten sagen / und uns die Gedancken machen / wir wären und sein heilig und Engelreine / und mit keiner Sünden befflecket/ so verführen wir uns selbst/ und streichen der Warheit vorbey. *1. Reg. 8, 46. 2. Par. 6, 36. Joh. 9, 2. Psal. 143, 2. Prov. 20, 9. Eccl. 7, 20.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

1. Joh. 2.

1. Sam. 15, 20
2. Sam. 12, 13.
Pal. 51, 5, 6.
Psal. 32, 5.
Prov. 28, 13.
1. Reg. 8, 46.

9. So wir aber unsere Sünde bekennen/ so ist er trew und gerecht/ daß er uns die Sünde vergibt/ und reinigt uns von aller Untugend.

Wann wir aber sagen/ und uns des zu Gemüthe ziehen/ daß wir weder verhelen/ verneinen oder verthädigen wollen unsere Sünde/ besondern dieselbe offenbar bekennen/ beweinen und betrawren wollen/ alsdann ist Gott so getrew/ fromm und gütig/ daß er unsere Sünde wil verzeihen/ und uns von derselben reinigen.

1. Reg. 8, 46.

10. So wir sagen/ wir haben nicht gesündiget/ so machen wir ihn zum Lügner/ und sein Wort ist nicht in uns.

Oder wollen wir sagen/ wir haben nicht gesündiget und wider Gott ichtwas gehandelt/ so machen wir ihn zum Lügener/ denn er sagt/ daß wir alle Sünder seyn/ und verachten sein Wort/ in welchem er das zu verstehen giebet.

Das 2. Cap.

Summarischer Einhalt.

Der Apostel rühmet in diesem Capitel daß hohe Verdienst unsers HErrn Jesu Christi mit seinem bitter Leyden und Sterben sehr hoch/ heischet und fordert von einen gläubigen Christen ein Christliches Leib und Leben/ gegen Gott und seinen Nehesten/ lehret dabeneben/ was des heiligen Geistes erleuchtigung sey/ und was dieselbe/ bey den gläubigen Christen/ die mit derselben gesälbet und begabet werden/ außrichte/ dem zufolge vermahnet er/ daß man sich wol für falschen Lehrern fürsehen solle/ und verbleiben bey der einmahl bekanten seligmachenden Evangelischen Lehre.

TEXTUS. V. 1. Paraphrasis.

1. Tim. 2, 5.
Ebr. 7, 25.

MEine Kindlein/ solches schreib ich euch/ auf daß ihr nicht sündiget/ und ob je-

Meine Kinder/ dieses schreibe ich an euch/ daß ihr Sünde und Schande fliehen und meiden solret/ ist aber einer/ der sich wider Gott versündiget/ der wisse/ daß wir bey Gott einen Fürsprecher/ nemblich

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

mand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ JEsum Christ/ der gerecht ist:

2. Und derselbige ist die Versöhnung/ für unser Sünde/ nicht allein aber für die unsere/ sondern auch für der gantze Welt.

3. Und an dem mercken wir/ daß wir jhn kennen/ so wir seine Gebot halten.

4. Wer da saget: Ich kenne ihn/ und hält sein Gebot nicht/ der ist ein Lügner/ und in solchem ist keine Warheit.

5. Wer aber sein Wort hält/ in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen/ daran erkennen wir/ daß wir in jhm sind.

6. Wer da saget/ daß

lich den frommen/ unschüldigen und gerechten JEsum Christum haben.

Und er ist eine versühnung uñ gnugthuung für unsere Sünde geworden/ nicht alleine für uns/ die wir jetzunder leben/ besondern für der gantzen Welt. *Rom. 3, 25. Joh. 4, 42. 1. Joh. 4, 10. 2. Cor. 5, 18. Col. 1, 20.*

Und an dem können wir erkennen/ daß wir einen rechtschaffenen Glauben an jhm haben/ wann wir mit Göttlichen Eiffer und Andacht uns befleissigen sein Gebot und Befehl zu halten. *Ioh. 5, 24.*

Und wahrlich der da saget/ und sich berühmt/ er habe den rechten Glauben zu GOtt/ und sich nicht befleissiget seine Gebot zu halten/ der ist ein Lügener/ dann ein solcher ist kein wahrer Christ und Kind Gottes. *1. Ioh. 4, 20. Iacob. 2, 14.*

Wer aber nach eusserstem Vermügen/ so viel Gott darreichet/ sein Leben also anstellet und zu bringet nach dem Worte Gottes/ und beweiset seinen Glauben mit guten Wercken/ daß sein Liecht leuchte für den Menschen/ der gibt damit zu verstehen/ daß er von Grund seines Hertzens Gott liebe/ und daher können wir erkennen und abnehmen/ daß er Gott zugehöre/ und ein wahrer Christ sey. *Ioh. 13, 35. Matth. 5, 16*

Wer aber saget und viel rühmens machet/ er habe den rechten *Ioh. 13, 5.*

1. Joh. 2. er in jhm bleibet / der sol auch wandeln / gleich wie er gewandelt hat.

1. Pet. 2, 21.

Glauben / und sey ein rechtschaffener Christe / und Kind Gottes / derselbe sol seinem Himlischen Vater nacharten und nachahmen / und dergestalt / wie Christus der Sohne Gottes / sein Leib und Leben anstellen / und täglich ein Exempel und Fürbilde von jhme nehmen / daß er in seine Fußstapffen treten und herein gehen müge.

7. Brüder / ich schreib euch nicht ein new Gebot / sondern das alte Gebot / das jhr habt von Anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort / das jhr von Anfang gehabt:

2. Ioh. 5.

Meine liebe Christen / gedencket doch nimmermehr / daß es eine newe Lehre und Befehl sey / was ich an euch jetzt schreibe / besondern es ist eben dasselbe / was jhr anfänglich gehöret und gelernet habt / wie jhr euch zu Gott bekehret et und an jhm gläubetet: Eben denselben Befehl und Gebot führen wir euch zu Gemüthe / und ist eben das Wort und die Lehre / die jhr im anfange ewers Christenthumbs gehöret und gelernet habt.

Ioh. 13, 34. c. 15, 12. Rom. 13, 12. 1. Thess. 5, 5.

8. Wiederumb ein new Gebot schreib ich euch / das da warhafftig ist bey jhm und bey euch. Denn die Finsternüß ist vergangen / und daß wahre Liecht scheinet jetzt.

Eph. 5, 8.

Ich aber schreibe euch jetzt eine newe Lehre / welche jhr in der That und Warheit gestehen und bekennen sollet / nemblich das Abgötterey und die Unwissenheit / die alles verfinstert haben / jetzo durch das helle und klare Evangelium vertrieben und vergangen seyn. Selbiges Evangelii Liecht scheinet und durchbricht an allen Orten / deßwegen euch gebühret / daß jhr ein recht Christliches Leben / als gute Christen und erleuchtete Kinder Gottes / führen müsset.

Gal. 5. 21.

9. Wer da saget / er sey im Liecht / und hasset seinen Bruder / der ist noch im Finsternüß.

Wer aber sich des berühmet / daß er ein erleuchtetes Kind Gottes sey / und träget einen unversühnlichen / Haß und Groll gegen seinen Nehesten un̄ neben Christen / der ist annoch verfinstert und verblendet.

10. Wer

10. Wer seinen Bruder liebet / der bleibet im Liecht / und ist kein Ergernüß bey jhm.

Wer aber von Hertzen seinen Nehesten und neben Christen liebet / der ist warhafftig ein Kind Gottes / und lebet wol und Christlich / nach demmahle er kein Ergernüß / besondern ein gut Exempel andern gibt. 1. Joh. 2. Iob. 12, 35. 1. Ioh. 3, 24.

11. Wer aber seinen Bruder hasset / der ist im Finsternüß / und wandelt im Finsternüß / und weis nicht wo er hingehet / denn die Finsternüß haben seine Augen verblendet:

Wer aber gegen seinen Nehesten trägt Haß und Feindschafft / der ist ein verblendeter und verfinsterter Mensch / und lebet übel / sintemahlen er die Wercke der Finsternüß thut / und weis nicht / wohin er gehöret / nemblich in die ewige Finsternüß und Verdamnüß / in dem seine Glaubens und Hertzens Augen / welche solten den HErrn Christum und sein heiliges Wort Ioh. 3, 10, 14. 2. Cor. 4, 4. 6.

ansehen und beschawen / gantz verblendet und verdunckelt seyn.

12. Lieben Kindlein / ich schreibe euch / daß euch die Sünde vergeben werden / durch seinen Nahmen.

Ich schreibe euch auch das zu / lieben Kinder / daß / wann jhr euch eines gottseligen und Christlichen Lebens befleissiget / uñ aus Menschlicher Schwachheit unterweilen Fehltritte thut und euch versehet und versündiget / alle ewre Sünde / wegen JEsu Christi thewren Verdienst und gnugthuung / verziehen und vergeben seyn. Luc. 24, 47. 1. Pet. 2, 2. Act. 4, 12. Cap. 13, 38.

13. Ich schreibe euch Vätern / denn jhr kennet den / der von Anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen / denn jhr habt den Bösewicht überwunden.

Jhr Väter / ich schreibe euch auch zu / nach dem jhr den wahren Glauben an Jesum Christum des ewigen Gottes Sohn; Ich schreibe euch auch jhr jungen Leute / nach dem jhr / durch den Glauben an Christum habt überwunden Todt / Teuffel und Helle: Ich schreibe euch

+ habet

1. Joh. 2. euch a uch ihr kleinen Kinderlein/nach dem ihr mit ewren lieben Eltern gläubet an Gott ewren Himlischen Vater.

14. Ich schreibe euch Kindern/denn ihr kennet den Vater/ich habe euch Vätern geschrieben/daß ihr den kennet / der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingē geschrieben / daß ihr starck seyd/ und das Wort Gottes bey euch bleibet/ und den Bösewicht überwunden habt.

2. Tim. 2, 22.

Insonderheit schreibe ich euch zu ihr jungen Leute/ zu welchen sich der Teuffel am meisten und geschwindesten verfüget/sie zu versuchen / und in allerhand Sünde/ Schande und Laster zu stürtzen/sintemahlen ihr nun durch Gottes Krafft und Macht starck seyd/den Teuffel zu widerstehen / und habt ewre Lust und Frewde an GOtt/ und sein heiliges Wort / welches stets in ewrem Sinne und Hertzen lieget/und durch den Glauben das böse habt überwunden/ welches ist die Sünde/Todt/Teuffel und Helle/also und dergestalt / daß ihr wieder gebohren seyd und Kinder Gottes geworden.

15. Habt nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

Jac. 4, 4. Rom. 12, 2. Gal. 1, 10.

Deßwegen sollet ihr bey leibe nicht die Welt lieben / oder etwas von dem/das in der Welt ist / und hängen ewre Gedancken / Sinn und Hertzen daran / denn wer die Welt liebet / der gibt zu verstehen/ daß er Gott nicht liebet / in dem er sich nicht der Welt enteussert/ und seinen Gott und die Seligkeit liebet/wer seinen Gott lieb hat/den liebet Gott wiederumb.

16. Denn alles was in der Welt ist/(nemlich des Fleisches Lust / und der Augen Lust / und hoffertiges Leben) ist nicht vom

Denn was am allermeisten in dieser sündhafftigen Welt / und Welt Kinder gefunden wird / ist entweder Wollust/ oder Geitz/oder Hoffart / und solches kompt nimmermehr von GOTT/besondern

vom

Vater / sondern von der Welt.

17. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust. Wer aber den Willen Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit.

18. Kinder / es ist die letzte Stunde / und wie ihr gehöret habt / daß der Wider Christ kömpt / und nu sind viel Wider Christen worden / daher erkennen wir / daß die letzte Stunde ist.

19. Sie sind von uns außgegangen / aber sie waren nicht von uns / denn wo sie von uns gewesen wären / so wären sie ja bey uns blieben / aber auff daß sie offenbar würden / daß sie nicht alle von uns sind.

vom Sathan dem Fürsten der Welt.

Aber die Welt und alle Weltliche Lüste vergehen / der seinen Gott fürchtet und liebet nach Gottes Willen / derselbe bleibet ein Erbe des ewigen Himmelreiches / und wird ewiglich Gottes Antlitz sehen und schawen.

Lieben Kinder / jetzunder leben wir in der Grundsuppen dieser Welt / gleich wie ihr vor diesem von mir vernommen habt / daß zu der Zeit Christi Widersacher sich einfinden werden / jetzunder gehet selbiges für sich / in deme hin und wider viele falsche Lehrer / welche allerhand Rotten und Secten anstifften / die schnur gleich zu wider Christi seligmachenden Lehre / aus welchen abzunehmen / (wo ferne wir sonsten nichtes anders abzunehmen haben) daß das letzte Ende der Welt verhanden seyn müsse.

Diese falsche Lehrer sein zwar aus unser Gemeine entsponnen und kommen / die wir vermeinten wol erbawet / gepflantzet zu haben / aber sie hielten es nicht mit uns / ob schon sie es vermeinten eben den Glauben / den wir haben / zu haben / dann wann deme also / hätten sie nicht durch andere Lehre sich von uns getrennet und abgesondert / besondern hättens mit uns gehalten und geblieben bey der reinen Evangelii Lehre / aber GOtt hat es zugelassen / daß daraus Sonnen klar würde / daß sie nicht alle auffrichtige Lehrer seyn / die sich dafür außgeben / auch nicht alle wahre Christen seyn /

1. Joh. 2.

Psal. 9, 10.
Esa. 40, 6.
1. Cor. 7, 31.
Jac. 1, 10.
c 4, 14
1. Pet. 1, 24.

Matth. 24, 5.

2. Thess. 2, 3.

Psal. 41, 10.

Act. 20, 30.

1. Cor. 11, 19

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

1. Joh, 2.

seyn/ die sich zu dem rechten Glauben und Lehre bekennen und schlagen.

Psal. 45, 8. 133, 2. 2. *Cor.* 1, 2. *Ebr.* 1, 9. *Ioh.* 16, 13.

20. Vnd jhr habt die Salbung von dem / der heilig ist / uñ wisset alles.

Denn ich weiß gar wol/ daß jhr nicht so grob und unverständig seyd/ daß jhr nicht falsche Lehrer kennen sollet? oder auch so leichtfertig und unbeständig/ daß jhr jhrer Jrrthumb beyfall gebet? Jnmassen jhr von unserm HErrn Christo gesalbet / erleuchtet und begabet seyd mit Frewden und allerley Weißheit Olie/ das ist/ mit dem heiligen Geiste/ und deßwegen könnet jhr auch wissen/ und verstehet/ was recht oder unrecht sey.

21. Jch habe euch nicht geschrieben / als wustet jhr die Warheit nicht/ sondern jhr wisset sie/ und wisset/ daß keine Lügen aus der Warheit kömpt.

Derowegen habe ich an euch nicht geschrieben/ als wann jhr die reine Lehre weder kennet noch wüstet/ da jhr derselben gute Wissenschafft habet / und könnet auch unterscheid machen zwischen falscher und reiner Lehre; Besondern dieses wil ich euch Christlich erinnert haben einzig und alleine/ damit jhr nicht durch des Teuffels Versuchungen und Fallstricke verführet werden müget.

2. *Cor.* 11, 3.

Ioh. 10, 1, 7

22. Wer ist ein Lügner / ohn der da leugnet / daß Jesus der Christ sey: das ist der Widerchrist / der den Vater uñ den Sohn leugnet:

Der ist ein verführischer und falscher Lehrer / der da saget / daß JEsus der Jungfrawen Marien Sohn / nicht sey Christus des lebendigen Gottes Sohn / und der Welt Heyland und Seligmacher/ der ist ein Antichrist / der da verleugnet / daß der Vater nicht von Ewigkeit den Sohn geboren habe.

Luc. 12, 9. 2. *Tim.* 2, 12.

23. Wer den Sohn leugnet/ der hat auch den Vater nicht.

Wer den Sohn verleugnet/ der gläubet auch an den Vater nicht/ wer aber den Sohn bekennet / der bekennet auch den Vater.

24. Was jhr nun gehöret habt von Anfang/

Derowegen so bleibet beständig in der einmahl angenommenen Lehre/ die jhr von Anfang gehöret

und

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

das bleibe bey euch. So bey euch bleibet/was jhr von Anfang gehöret habt/ so werdet jhr auch bey dem Sohn und Vater bleiben:

und gelernet habt/und so jhr in der Lehre beharret/ und biß ans Ende beständig bleibet/die jhr im Anfang gehöret und gelernet habt/ so werdet jhr auch mit dem Vater und Sohn Theil am ewigen Leben und Seligkeit haben. 1. Joh. 2. Ioh. 17,3.

25. Vnd das ist die Verheissung/ die er uns verheissen hat/ daß ewige Leben.

Denn das ist die Verheissung und Zusage/ die uns Gott gethan hat/daß wir uns gewiß und sicherlich des ewigen Lebens getrösten können/ dahero sol niemand von der reinen Lehre abfallen/in betrachtung/daß ewre Feinde und Verfolgere euch nichtes mehr denn das zeitliche Leben nehmen können/welches jhr doch einmahl ablegen und verlieren müsset/ dagegen aber sollet jhr ein Leben überkommen/ja ein solches Leben/welches nimmermehr auffhöret/besondern es bleibet in alle Ewigkeit/und keiner kan euch selbiges nehmen und berauben. Ioh. 3,15,16. 36. c. 5, 24,25.

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen/ die euch verführen:

Dieses habe ich an euch der Ursachen halber geschrieben/auff daß jhr/ wann euch etliche betriegen und verführen wollen/ derer desto besser war nehmen müget/und euch für solche hüten könnet/und dagegen jhr beständig in der reinen und wahren Lehre des Evangelii bleiben müget.

27. Vnd die Salbung/ die jhr von jhm empfangen habt/bleibt bey euch. Vnd dürffet nicht/ daß euch jemand lehre/ sondern/ wie euch die Salbung allerley lehret/ so ists wahr/ und ist keine

Was aber euch anbelanget/ sage ich/ so jhr den heiligen Geist behalten werdet/mit welchem jhr von Christo gesalbet und begabet seyd/ und nicht mit groben Sünden und Laster jhn vertreibet und außjaget/ alsdann sol er euch wol lehren und erleuchten/ daß niemand euch verführen kan noch sol/und habt auch nicht vonnöthen/ daß einer euch weitläufftig lehren und unterrich- Ioh. 1, 16. Eph. 4,30. Jer. 31,34. Ebr. 8, 11.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

1. Joh. 2.

Lügen. Vnd wie sie euch gelehret hat / so bleibet bey demselbigen.

ten solte/nemblich auff was art und weise ihr bey der reinen Lehre beständig und fäst verbleiben könter/ dann der heilige Geist / welchen euch der Sohn geschencket hat/ sol euch lehren und unterweisen/ in allem/was euch zu ewer Seelen Seligkeit zu wissen vonnöthen ist/ nach

Ioh. 16,13. deme er euch führen und leiten solle in alle Warheit / und was er lehret/das ist fäst/gewiß und warhafftig/und keine Lügen oder Falschheit/ und gleich wie dieser Geist der Warheit bißher euch durch das Wort Gottes gelehret/ also bleibet auch in der Lehr beständig / und lasset alle falsche Lehrer mit ihrer Lehre fahren.

28. Vnd nu Kindlein/ bleibet bey ihm/auf das/

2. Cor. 4,6. **weñ er offenbaret wird/ daß wir Frewdigkeit haben / und nicht zu schanden werden für ihm / in**

Marc. 8,38. 1. Ioh. 3,2. **seiner Zusammenkunfft.**

Ja ich bitte euch/lieben Kinder/ daß ihr doch für allen dingen wollet bey der Lehre verbleiben / die ihr durchs Wort vom heiligen Geiste gelernet habt / welcher euch mit wahrer erkäntnüß Gottes erleuchtet / auff daß wann Christus mit dem lieben Jüngsten Tage einbrechen wird/wir alsdann mit freyen Hertzen und frewdigen Gewissen für ihm bestehen mügen / und nicht in seiner Zukunfft von ihme abgewiesen/und aus seinem ewigen herrlichen Reiche mit ewiger Schmach und Schande in Ach und Weh der ewigen Qual und Pein geworffen und verstössen werden mügen.

29. So ihr wisset/daß

Luc. 1,35. Ioh. 8,46. **er gerecht ist/ so erkennet auch / daß / wer recht thut / der ist von ihm gebohren.**

Sintemahlen ihr nun wisset/ daß unser lieber HErr Christus Gottes und Marien Sohn gerecht und heilig ist / also und dergestalt/ daß weder Sünde noch Unreinigkeit bey ihm zu finden ist / so sollet ihr auch wissen/daß/wer in wahrem Glauben an ihm ein Christliches uñ gottseliges Leben führet/gute und Christliche Wercke übet/und das sündliche Wesen fliehet und meidet/ der kan gewiß versichert seyn/ daß er aus Wasser und Geist wieder gebohren ist/ und ein Kind Gottes und Erbe des ewigen Himmelreichs sey.

1. Ioh. 3,9.

Das

Das 3. Cap.

Summarischer Einhalt.

In diesem Capitel tractiret der Apostel von der hohen Ehre und Würde der lieben Kinder Gottes/ setzet erhebliche Ursachen/ daß sie ja allezeit ein gottseliges Leben führen/ und in der wahren Liebe gegen Gott und ihren Nechsten sich stetes üben und darein verharren sollen.

TEXTUS. V. 1. Paraphrasis.

SEhet welche eine Liebe hat uns der Vater erzeiget / daß wir Gottes Kinder sollen heissen / darumb kennet euch die Welt nit / denn sie kennet jhn nicht.

IHr Lieben/ überleget und bedenket mit mir/ wie grundhertzlich lieb der liebe Gott uns hat / in dem er uns elende gefangene Sündere also erhöhet / zu solcher Ehren und Würde / daß wir sollen Kinder Gottes und seines ewigen Himmelreichs Erben genennet werden/ welches wir mit gröſſester Danckbarkeit/ nicht allein mit Mund und Zungen / besondern mit einem gottseligem Leben und Wandel erkennen sollen / und daß die Welt ein solches Urtheil über uns fället/ als wann wir nicht Kinder Gottes wären/ besondern von Gott verlassen und verstossen / und billich in der Welt auffgereumet werden sollen / das lasset uns ja nicht anfechten/ dann daß die Gottes vergessene Welt uns für Kinder des Allerhöhesten nicht hält/ kommet eintzig und allein daher/ daß sie weder Gott noch seinen heiligen Willen weiß noch kennet/ derowegen achtet sie uns auch nicht.

Joh. 1, 12.

Eph. 1, 2. c. 2, 6.

Joh. 16, 2.

2. Meine Lieben/ wir sind nu Gottes Kinder/ und ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden. Wir wissen aber / wenn es erscheinen wird /

MEine Allerliebsten/ dessen müssen wir uns getröſten / daß wir bey Gott hoch ~~angesehen~~ werden/ dann wir sein nun seine lieben Kinder/ ob gleich es für der Welt verborgen / ja auch für uns selbsten ist/ alldieweil es noch nicht erschienen/ was für Ehre und Würde wir in

Esa. 56, 3.

Joh. 1, 12.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

1. Joh. 3.
Rom. 8, 15.

daß wir jhm gleich seyn werden / denn wir werden jhn sehen wie er ist:

Gottes Reich überkommen und ewig geniessen werden / in dessen wissen und gläuben wir ungezweiffelt / daß es gewiß geschehen werde / wann Christus Gottes Sohn in seiner grossen Herrligkeit erscheinen wird / alsdann sollen wir jhme gleich und theilhafftig werden / der Himlischen Ehren / Frewden und Herrligkeit / dann alsdann sollen wir jhn sehen von Angesicht zu Angesicht / und vom selbigen schawen und ansehen werden wir jhme gleich werden / wie ein helles Spiegel den Menschen gleichet.

Matth. 5, 12
Rom. 8, 18.
2. Cor. 4, 17.
Phil. 3, 21.
Col 3, 17.

3. Und ein jeglicher / der solche Hoffnung hat zu jhm / der reiniget sich / gleich wie er auch rein ist:

Und wer nun diesen Glauben und Hoffnung zu jhme hat / derselbige befleissige sich täglich in dieser Welt / daß er von Tage zu Tage gottselige Wercke übe und frömmer werde / allhie den Anfang mache GOtt ähnlich zu werden / auff daß er hernacher in alle Ewigkeit Gott gleich und ähnlich seyn müge.

Matth. 5, 8.

4. Wer Sünde thut / der thut auch unrecht / und die Sünde ist das Unrecht.

Wer da sündiget / der übertritt das Gesetz und thut wider GOtt und sein Gebot / sintemahlen die Sünde ist alles das wider GOtt und sein Gebot gethan und gehandelt wird.

Ioh. 5, 17.

5. Und jhr wisset / daß er ist erschienen / auff daß er unsere Sünde wegnehme / und ist keine Sünde in jhm.

Jhr wisset nun das Christus Gottes Sohn im Fleisch erschienen und offenbaret ist und Mensch geworden / auff daß er unsere Sünde wegnehme und verlasse / sintemahlen nun die Sünde umb Christi willen uns erlassen seyn / müssen wir nicht auffs newe uns mit Sünden wiederumb besudelen / und unser Hertz und Gewissen damit beschweren / besondern gleich wie er ohne Sünde ist / sollen wir uns auch befleissigen / daß wir mügen Krafft seines Todes und Aufferstehung / der wir in der Tauffe sein theilhafftig worden / auch ohne Sünde seyn und leben.

Esa. 53, 12.
1. Tim. 1, 5.
Esa. 53, 9.
2. Cor. 5, 21.
1. Pet. 2, 22.
Rom. 6, 3, 4.

6. Wer in jhm bleibet /

Ein jeglicher / der durch den

Glau-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

der sündiget nicht / wer da sündiget / der hat jhn nicht gesehē noch erkand.

Glauben in jhm bleibet / gleich wie die Reben an dem Weinstock / derselbe widerstrebet täglich der Sünden und nicht mit wissen und willen begehet einige Sünde / aber der den Sünden nicht widerstrebet / besondern läst die Sünde in jhm herrschen und regieren / der hat durch den Glauben Gott nicht gesehen / welcher ist ein Liecht / und hat ein abscheu zu den Wercken der Finsternüß / noch einige wahre Erkäntnüß GOTTES.

1. Joh. 3.
Ioh. 15, 5.
Ebr. 12, 14.
1. Ioh. 1, 5.

7. Kindlein / lasset euch niemand verführen / wer recht thut / der ist gerecht / gleich wie er gerecht ist.

Meine lieben Kinder / lasset euch doch des Teuffels Glieder und gottlose Leute nicht verführen / und zu Sünde und Laster reitzen / und folget ja nicht jhrem ruglosen Leben und Wandel; Bedencket und haltet doch diß für die pur lauter Warheit / daß der / welcher gute und gottselige Wercke übet / ein wahrer Christe und Kind Gottes sey / nach dem er an der Sünde ein abscheu träget / gleich wie Christus; Wie er nun vermittelst den Glauben rechtfertig gemacht ist / also übet der sich in der Gerechtigkeit und guten Wercken täglich.

1. Ioh. 2, 29.

8. Wer Sünde thut / der ist vom Teuffel / denn der Teuffel sündiget von Anfang. Darzu ist erschienen der Sohn Gottes / daß er die Werck des Teuffels zerstöre:

Der aber böse und sündliche Wercke thut / der ist ein Kind des Teuffels und sein Gliedmaß / nach dem er dem Teuffel folget / welcher von Anfang seines Falles gesündiget hat: GOtt aber hat deßwegen lassen seinen Sohn Mensch werden / daß er die Sünde solle zu nicht machen / und des Teuffels Wercke zerstören.

Ioh. 8, 41, 44.
Gen. 3, 15.
Ebr. 2, 14.

9. Wer aus Gott gebohren ist / der thut nicht Sünde / denn sein Nahme bleibet bey jhm / und kan nicht sündigen / denn er ist von Gott gebohren.

Wer da ist ein wahrer Christe / und ein wieder gebohren Kind Gottes / der thut mit wissen und willen keine Sünde / denn er läst sich stewren und rathen von dem Geiste Gottes / der jhn wieder gebohren hat / und durch das Verdienst

1. Ioh. 5, 18.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

1. Joh. 3.
Gal. 3, 2.
Ebr. 3, 14.
Pſal. 119, 11

dienſt Jeſu Chriſti / aus ſeinem Tode und Aufferſtehung jhme mitgetheilet new Leben und Krafft der Sünden widerſtand zu thun / und ein Chriſtliches Leben zu führen / deßwegen er aus ſündlicher Luſt und Begierden der Sünden nicht nachhenget und thut / denn der Geiſt Gottes läſſet nicht zu / daß er ſolches thue / nach dem er iſt ein Kind Gottes / und tritt in ſeines Himliſchen Vaters Fußſtapffen.

Joh. 8, 47.

10. Daran wirds offenbar / welche die Kinder Gottes / und die Kinder des Teuffels ſind. Wer nicht recht thut / der iſt nicht von GOtt / und wer nicht ſeinen Bruder lieb hat.

Bey dieſem / als rechte kenn- und Merckzeichen hat man zu erſehen / welche da ſein Gottes Kinder / und welche da ſein des Sathans Kinder / uemlich / dieſelben welche nicht ein gottſeliges Leben führen / die gehören Gott nicht zu / imgleichen welche nicht lieben / beſondern haſſen jhre Nechſten und neben Chriſten.

Joh. 13, 34.
6. 15, 12.
1. Joh. 3, 23.

11. Denn das iſt die Botſchafft / die jhr gehöret habt von Anfang / daß wir uns unternander lieben ſollen.

Denn diß iſt das Gebot und Befehl / ſo jhr vor dem gehöret / daß wir auffrichtige und Chriſtliche Liebe unter uns ſollen ſehen und hören laſſen.

Gen. 4, 8.

12. Nicht wie Cain / der von dem argen war / und erwürget ſeinen Bruder. Vnd warumb erwürget er jhn? Daß ſeine Wercke böſe waren / und ſeines Bruders gerecht.

Derowegen wir ja nicht ſollen unſere Brüdere und neben Chriſten haſſen / wie der gottloſe Cain thät / welcher ſeinen Bruder ermordete / weilen ſein Thun und Laſſen böſe war / ſeines Bruders aber war gut / alldieweil er damit bezeugete / daß er den wahren Glauben hatte / und deßwegen nahm er jhm das Leben.

Ebr. 11, 4.

Joh. 15, 18.

13. Verwundert euch nicht / meine Brüder / ob euch die Welt haſſet.

Derowegen meine liebe Chriſten / laſſet das ja nicht euch befrembden / daß die Welt euch haſſet und verfolget / nach deme die

Welt

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

Welt und ihre Kinder keine andere vertragen und leiden können/ als die von ihrer Art und Natur seyn/ nemblich/ weil sie vertieffet sein in dem bösen/ und suchen nichts anders denn Augen Lust/ Fleisches Lust/ und ein hoffertiges Leben. 1. Joh. 3. 1. Ioh. 2, 16. c. 5, 19.

14. Wir wissen/ daß wir aus dem Tode in das Leben kommen sind/ deñ wir lieben die Brüder/ wer den Bruder nicht liebet/ der bleibet im Tode.

Dahero können wir wissen und erkennen/ daß wir wieder gebohren/ und von der ewigen Hellen Pein errettet/ und theilhafftig der ewigen Seelen Heil und Seligkeit/ nach dem wir lieben unsere Nechsten und neben Christen/ welches ist ein warhafftiges Kennzeichen/ daß wir den wahren Glauben haben/ und sein Kinder des Allerhöchsten. 1. Ioh. 2, 10. Gal. 5, 8.

Im gegentheil/ wer seinen Nechsten und neben Christen nicht liebet/ besondern hasset/ der ist ein Kind des Todes und ewigen Verdamnüß.

15. Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todschläger/ vnd jhr wisset/ daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey jhm bleibend.

Wer aber seine Nechsten und neben Christen hasset und nicht liebet/ der ist für Gott ein Mörder; Nun wisset ihr gar gewisse/ daß ein Mörder weder Loß noch Theil habe am Reiche Gottes/ besondern sey ewig verlohren und verdammet. Matth. 5, 21 Gal. 5, 21. Apoc. 21, 8.

16. Daran haben wir erkand die Liebe/ daß er sein Leben für uns gelassen hat/ vnd wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

Daran können wir erkennen/ daß uns Gott innerlich liebet/ nach dem er Leib und Leben für uns gelassen/ derowegen so seynd wir wiederumb verpflichtet und verbunden/ Gott und unsere Nechsten zu lieben/ und für sie Leib und Leben zu lassen/ ja auch für unsere Feinde und des wahren Glaubens Verfolgere/ wañ es die Noth erfordert. Ioh. 3, 16. c. 15, 13. Eph. 5, 2.

17. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat/ und sihet seinen Bruder

Jsts aber nicht von thun/ Leib und Leben für unsere Nechsten zu lassen/ besondern allein vonnöthen ist in seiner Armuth und Elend mit Deut. 15, 7.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

1. Joh. 3.

darben/und schleusst sein Hertz für jhm zu / wie bleibet die Liebe Gottes bey jhm?

Luc. 3. 3, 11.

unsern Gütern beyzuspringen und helffen / so sollen wir hierinne uns frey und gutwillig erzeigen und gerne davon mittheilen: Dann ist jemand/der dieser Welt Güter hat/ und sihet seinen neben Christen in

Jacob. 2, 15.

Noth und Elend sitzen / und sich nicht seiner erbarmet / daß er jhme was gebe von dem jhm Gott anvertrawet hat/besondern aus Bößheit

1. Ioh. 4, 7.

und Geitz sein Hertz für jhm zuschleust / wie kan der mit recht und fug sagen/daß er sey ein Gottliebender Christo und ein Kind Gottes.

Jacob. 2, 15. seqq.

18. Meine Kindlein / lasset uns nicht lieben mit Worten / noch mit der Zungen/ sondern mit der That/ und mit der Warheit.

Derowegen meine lieben Kinder / sollen wir unsere Liebe nicht schweben lassen auff der Zungen/ uud sie nur in blossen Worten sehen lassen / besondern lasset sie in der That sehen / auff daß man sagen müge / daß man eine unverfälschte Liebe zu Gott und unsern Nechsten habe.

Joh. 13, 35.

19. Daran erkennen wir / daß wir aus der Warheit sind / und können unser Hertz für jhm stillen.

Denn daran können wir wissen und erkennen/ nemblich/ wenn wir nicht mit falschen und heuchlerschen/ besondern mit auffrichtigen und gläubigen Hertzen einander lieben in der That / daß wir sein wahre gläubige Christen und Kinder Gottes / und alsdann können wir ein gut Gewissen haben für GOtt/ und können uns des versichern/daß GOtt unser Freund und Vater sey.

20. Daß/so uns unser Hertz verdampt / daß Gott grösser ist denn unser Hertz / und erkennet alle Ding.

Wann aber uns unser Hertz straffet und verdampt/also/daß wir wissen und sein überzeuget in unserm Gewissen / daß wir von Hertzen die guten Worte nicht meinen/ noch das gute / wir unsern Nechsten erweisen / besondern es rühret her aus Heucheley und Scheinheiligkeit/und deßwegen nur das böse geden-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

gedencken und thun / alsdann ist GOtt grösser denn unsere Hertzen / und erkennet alle Ding / das ist: Dann wil Gott uns vielmehr straffen und verdammen / nach dem er weiß und kennet aller Menschen verborgene Hertzens Gedancken / und durchscheinet alle Ding / und deßwegen weiß und erkennet alle Heucheley. 1. Joh. 3. 1. Sam. 16, 17 1. Reg 8, 39. Psal. 7, 10. Jerem. 17, 10 Ebr. 4, 13. Ioh. 16, 24. Psal. 119. v. 4, 6.

21. Ihr Lieben / so uns unser Hertz nicht verdampt / so haben wir eine Frewdigkeit zu Gott.

Meine Allerliebsten / so wir uns also verhalten / daß unser Hertz uns nicht straffet und verdampt / besondern wir lieben GOtt und unsere Nechsten von gantzem Hertzen / und deßwegen des guten gedencken und thun / alsdann haben wir ein freymühtiges Hertz und ein gut Gewissen für GOtt / und können zu jhm unsere Zuflucht nehmen / zu jhm uns alles guten versehen / wir sein in was Noth und Gefahr wir wollen. Jacob. 2, 13.

22. Vnd was wir bitten / werden wir von jhm nehmen / denn wir halten seine Gebot / und thun / was für jhm gefällig ist:

Vnd was wir dann bitten werden / das werden wir von jhme erhalten / weilen wir seinem Gebot und Befehl nachleben / und das thun / was jhme lieb und angenehm ist. Jer. 29, 12. Matth. 7, 8. c. 21, 22. Marc. 11, 24. Luc. 11, 9. Ioh. 14, 13. c. 16, 24.

23. Vnd das ist sein Gebot / daß wir gläuben an den Nahmen seines Sohns JEsu Christi / und lieben uns untereinander / wie er uns ein Gebot gegeben hat:

Vnd das ist die Summa seiner Gebot / nemblich / daß wir gläuben sollen auff den Nahmen JEsum Christum seines Sohns / und einander lieben / wie er uns geboten und befohlen hat. Ioh. 6, 29. c. 17, 3. Matth. 22, 39. Ioh. 13, 34. c. 18, 12.

24. Vnd wer seine Gebot hält / der bleibet in jhm / und er in jhm / und daran erkennen wir / daß

Wer nun hält sein Gebot und Befehl / welches bestehet im Glauben und in der wirckung des Glaubens / welche ist die Liebe / der ist ein recht Kind Gottes / und hat Gemeinschafft in allem das Gottes Ioh. 14, 23. c. 15, 10.

1. Joh. 4. er in uns bleibet / an dem Geist / den er uns gegeben hat:

ist / und ist mit ihm vereiniget / und daran wissen wir und sein versichert / daß wir mit ihm und er mit uns vereiniget seyn / alldieweil er uns des heiligen Geistes theilhafftig gemachet / welcher vereiniget ist mit Vater und Sohn.

Das 4. Cap.

Summarischer Einhalt:

In diesem Capitel lehret der Apostel / wie wir die Geister prüfen sollen / und ein unterscheid machen / zwischen den wahren Lehrern / welche wir hören und folgen sollen / und zwischen den falschen Lehrern / die wir fliehen und meiden sollen / fället darauff auff seine vorige erinnerung / daß man sich in der Liebe gegen Gott und seine Nehesten üben solle / setzet uns für Augen und Hertz / daß wir auffs fleissigst dem Exempel der grossen Liebe Gottes nachfolgen sollen / die er Augenscheinlich gegen uns erwiesen hat / in dem er uns seinen lieben Sohn zur Welt gesand hat / daß er den bitteren Todt für uns arme Sünder erlitten und außgestanden / und zeiget an / was für grossen Nutzen wir haben davon / wann wir uns in der Liebe gegen GOTT und unsern Nechsten fleissig üben.

TEXTUS. V. 1. Paraphrasis.

Jer, 29, 8. Matth 24, 4 Eph. 5, 6. Col. 2, 18. Matth. 7. v. 15, 16. 1. Cor. 14, 29 1. Thess. 5, 21 Matth. 24, 5 v. 24. 2. Pet. 2, 1. 2. Ioh. 1, 7.

Ihr Lieben / gläubet nicht einem jeglichen Geist / sondern prüfet die Geister / ob sie von Gott sind / denn es sind viel falsche Propheten außgegangen in die Welt:

Meine Allerliebsten / gläubet nicht leichtlich einem jeglichen Lehrer / der sich rühmet / er sey von dem Geiste Gottes erleuchtet / besondern ihr sollet vorher probiren und prüfen solche Lehrer aus Gottes Wort / welches ist der rechte Probierstein / mit welchem alle Lehrer können probiret und erkand werden / ob sie von Gott oder nicht seyn / und ob sie das lehren / was mit Gottes Wort übereinstimmet / oder nicht / dasselbe ist sehr nöthig in acht zu nehmen / inmassen es sein zu dieser Zeit viele falsche Lehrer in die Welt kommen und außgegangen die Leute zu verführen.

2. Daran

2. Daran sollet ihr den Geist Gottes erkennen/ ein jeglicher Geist/der da bekennet / daß JEsus Christus ist in das Fleisch kom̃en / der ist von Gott.

Bey diesem Kenn- und Merckzeichen kan man erkennen und wissen / ob ein Lehrer sey auffrichtig / und von dem Geiste Gottes erleuchtet / oder nicht / nemblich: Wann ein Lehrer von Hertzen gläubet und bekennet / daß JEsus Christus sey nicht allein ein wahrer Gott/ besondern auch ein wahrer Mensch / welcher ist vom Himmels Thron herabgefahren/ und unsere Menschliche Natur an sich genommen/und für uns den bittern und ewigen Todt erlitten und außgestanden / und damit uns erfreyet und errettet von Sünden / Todt/ Teuffel und Helle/und erworben und geschencket uns wiederumb das ewige Leben und Seligkeit / welches wir alleine durch den Glauben bleiben theilhafftig/der ist ein rechter Lehrer/ und ist von Gottes Geist erleuchtet.

Matth. 16, 15. seqq.

1. Cor. 12, 3.

3. Und ein jeglicher Geist/der da nicht bekennet/ daß Jesus Christus nicht ist in das Fleisch kommen/der ist nicht von GOtt. Und das ist der Geist des Wider Christs/ von welchem ihr habet gehöret / daß er kommen werde / und jetzt schon in der Welt.

Welcher Lehrer diß nicht gläubet und bekennet/ der gehöret Gott nicht / besondern dem Sathan zu/ und ist ein Antichrist / alldieweil er wider Gott und seine Lehre lehret/ und ihr habet gehöret/ daß er kommen werde / und er ist schon in die Welt kommen.

2. Joh. 2. v. 22, 18. Dan. 11, 36. 2. Thess. 2, 7.

4. Kindlein / ihr seyd von Gott/ und habt jene überwunden/denn der in euch ist / ist grösser / denn der in der Welt ist.

Meine lieben Kinder / das ist nicht schwer zu prüfen/und sich für falsche Lehrer fürzusehen / nach dem ihr seyd wieder gebohren/und von Gott erleuchtet / mit Gottes Wort unterrichtet / gegründet in

dem Christlichem Glauben / und in der Lehre des heilig und seligmachenden Evangelii / daß ihr euch ja nicht von der wahren Lehre lasset ableiten und führen / welche ihr einmahl habt angenommen / und euch darzu erkand und bekand / und werdet zu den falschen Lehrern / und derer falschen Lehre und Irrthumen fallen / besondern ihr werdet in des HErrn Christi Lehre verbleiben / und dem heiligen Geiste / der in euch wohnet / folgen / welcher ist viel grösser und mächtiger / denn der Sathan und seine Gliedmassen.

1. Cor. 3, 16. 6, 19. Matth. 16, 18.

5. Sie sind von der Welt / darumb reden sie von der Welt / und die Welt höret sie.

Joh. 3, 31. Rom. 8, 5.

Sie sind Fleisch und Weltlich gesinnet / und nicht erleuchtet vom Geiste Gottes / derowegen reden sie nur von natürlichen und weltlichen Dingen / welche mit der fleischlichen Weißheit und blinden Vernunfft übereinkommet / und die Kinder dieser Welt haben ihr Lust und Gefallen sie zu zuhören.

6. Wir sind von Gott / und wer Gott erkennet / der höret uns. Welcher nicht von GOtt ist / der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geist Geist des Irrthumbs: der Warheit und den

Joh. 8, 47. 1. Joh. 4, 6. 10, 27.

für bringen / und an den Tag geben / aus diesen allen / was gesaget / kan man urtheilen und unterscheiden / welche da sein die wahren Lehrer / denen man folgen und hören sol / und welche die falschen Lehrer seyn / die man fliehen und meiden sol.

Wir Apostelen sein von Christo selber außgesandt zu lehren und predigen das heilige Evangelium / wer nun den Glauben an ihn hat / der höret gerne uns / die wir Christi Lehre predigen / aber der / welcher nicht vom Geiste Gottes erleuchtet ist / der höret noch folget uns / besondern höret und folget denen / welche können mit hochtrabenden Worten weltliche Weißheit her-

7. Ihr Lieben / lasset uns untereinander lieb haben / denn die Liebe ist von Gott / und wer lieb hat / der ist von Gott geboren / und keñet Gott.

Meine Allerliebsten / lasset uns untereinander hertzliche und inbrünstige Liebe haben / in betrachtung / daß eine solche Liebe von Gott herkomme / dann wer von Hertzen seinen GOTT und seine Nechsten liebet / der gibt Soñenklar

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

an den Tag / daß er ein rechtschaffener Christe und ein Kind Gottes seyn/hat die seligmachende Gottes Erkäntnüß / und den wahren Glauben/welches ist ein Gnaden Geschencke und Gabe Gottes. 1. Joh. 4. Gal. 5, 6. Matth. 16, 17 Eph. 2, 8. Phil. 1, 29.

8. Wer nicht lieb hat/ der kennet GOtt nicht/ denn Gott ist die Liebe.

Wer aber weder Gott noch seine Nechsten liebet/ der gibt darmit Augenscheinlich zu verstehen / daß er nicht den wahren Glauben an Gott hat/ auch die seligmachende Gottes Erkäntnüß nicht / nach dem er nicht weiß/daß Gott in seinem Wesen sey eitel Liebe/ und deßwegen seinem Gott in der Liebe solle nacharten und folgen / dahero er auch nicht ein wahrer Christe und Kind Gottes ist.

9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns/daß Gott seinen eingebohrnen Sohn gesand hat in die Welt/daß wir durch ihn lebē sollen.

Daß wir aber sehen und erkennen mügen / daß GOtt eitel Liebe sey/ so hat Gott übergnug gegen uns seine Liebe spüren lassen / in dem er uns seinen einigen und allerliebsten Sohn zur Welt gesandt hat/und ihn lassen am Stamm des Creutzes den ewigen Todt für uns außstehen / auff daß wir durch ihn das ewige Leben und Seligkeit erlangen müchten. Ioh. 3, 16. Rom. 5, 8.

10. Darinne stehet die Liebe / nicht daß wir GOtt geliebet haben/ sondern daß er uns geliebet hat / und gesandt seinen Sohn / zur Versöhnung für unser Sünde.

Hierinne können wir sehen eine wahre und sonderbare Liebe / nicht daß wir Gott geliebet haben/besondern daß er uns innerlich geliebet hat/die wir seine Feinde waren/und deßwegen aus seiner inbrünstigen Liebe zu uns gesandt seinen lieben Sohn zur Versöhnung und bezahlung für alle unsere Sünde/ auff daß wir nicht ewig für sie bezahlen solten / und ewig verdammet werden müchten. Rom 3, 24. 2. Cor. 5, 19. Col. 1, 19. Rom. 3, 25. 1. Ioh. 2, 2. Eph. 2, 5.

11. Ihr Lieben / hat uns GOtt also geliebet/ so sollen wir uns auch untereinander lieben.

Meine Allerliebsten / nach dem nun GOtt / welcher ist ein HErr über alle Herren und ein König aller Königen/hat uns also inbrünstig 1. Tim. 6, 15. Apoc. 17, 14 c. 19, 16.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

1. Joh. 4.

stig geliebet/ die wir seine Feinde waren und des Sathans Leibeigene/ so gebühret uns auch von rechtes wegen/ daß einer dem andern hertzliche Liebe erzeiget und beweiset.

Rom. 5, 10.

Exod. 33, 20
Deut. 4, 12.
Ioh 1, 18.
1. Tim. 1, 17.
6, 16.
1. Ioh. 3, 24.

12. Niemand hat Gott jemahls gesehen / so wir uns untereinander lieben / so bleibet GOtt in uns / und seine Liebe ist völlig in uns:

Ob wol niemand in dieser Welt Gott mit leiblichen Augen gesehen hat/noch sehen kan/ dennoch aber/ wann wir untereinander inbrünstige Liebe haben und beweisen / ist und bleibet Gott bey uns/und wohnet in unsern Hertzen / mit seiner Gnaden und gutem Geiste / und damit geben wir auch an den Tag/wann wir von Hertzen uns lieben/ daß wir auch Gott lieben.

2. Cor. 6, 16.

13. Daran erkennen wir / daß wir in jhm bleiben / und er in uns / daß er uns von seinem Geist gegeben hat:

Daran können wir wissen und uns des versichern / daß wir mit Gott und er mit uns innerlich vereiniget sey/also und dergestalt / daß er in unsere Hertzen wohnet/alldieweil er uns seines heiligen Geistes theilhafftig gemachet hat / welcher

1 Ioh. 3, 24.

ist mit Vater und Sohn eines Wesens/ welcher versiegelt Gottes des Vaters Liebe / und des Sohnes thewers Verdienst in unseren Hertzen/und bezeuget in uns / daß wir

Rom. 8, 16.

Kinder Gottes seyn.

14. Und wir haben gesehen/und zeugen/daß der Vater den Sohn gesandt hat/ zum Heyland der Welt.

Ioh. 15, 26. v. 27.

Ja der heilige Geist er nicht alleine das versiegelt / und vergewissert es in unseren Hertzen / besondern wir haben es gesehen mit unsern Augen/und deßwegen können wir es auch bezeugen / daß nemblich GOtt Vater habe uns warhafftig seinen Sohn gesandt / daß er sey unser Erlöser und der Welt Seligmacher/und dergestalt gegen uns seine grosse Liebe hat sehen und spüren lassen.

15. Welcher nu bekennet / daß JEsus Gottes Sohn ist / in dem bleibet Gott/und er in Gott.

Nach dem diß ist gar gewiß und bekand / das Gott seinen Sohn in die Welt gesand hat/unsert wegen/ so folget daraus unleugbar / daß

wer

wer durch den Glauben bekennet vnd erkennet diesen Jesum / der in die Welt gesand ist/daß er nicht alleine sey ein wahrer Mensch/besondern auch des lebendigen Gottes Sohn / welchen Gott Vater auß grosser Liebe in die Welt gesand hat/ bey denselben wohnet vnd bleibet Gott mit seinem Geiste vnd Gnaden/ vnd er ist mit Gott einverleibet vnd mit jhme vereiniget. 1. Joh. 4. *Ioh. 1. 12. 13.* C. 3. 16.

16 Vnd wir haben erkand vnd geglaubet die Liebe/ die Gott zu uns hat/ Gott ist die Liebe/ vnd wer in der Liebe bleibet/ der bleibet in Gott/ vnd Gott in jhm/

Aber wir gläuben / kennen vnd bekennen / daß Jesus sey Gottes Sohn/ welchen Gott auß inbrünstiger Liebe gegen uns in die Welt gesand hat/deßwegen wohnet Gott mit seinem Geiste vnd Gnaden bey uns/vnd wir durch denselben Glauben sein mit Gott einverleibet vnd innerlich vereiniget mit jhme/Nun ist ja Gott in seinem Wesen nichtes anders denn die Liebe selbsten/wer aber nun liebet vnd übet sich in der Liebe / der gibt damit zu verstehen/ daß er den wahren Glauben habe/ vnd durch den Glauben ist er mit Gott/ vnd Gott mit jhm vereiniget. *Rom. 5. 8. Ioh. 1. 13.*

17. Daran ist die Liebe völlig bey uns / auff daß wir eine Frewdigkeit haben / am Tage des Gerichts/ denn gleich wie er ist/so sind wir auch in dieser Welt/

Ja auch deßwegen alleine nicht wir uns in der Liebe üben vnd leben sollen / daß wir damit können unsern Glauben an den Tag geben/ daß wir mit jhme vereiniget sein/ vnd sein seine lieben Kinder vnd seines Reiches Erben / besondern auch dieser ursachen halber sollen wir die Christliche Liebe stets vnd allezeit üben / auff daß wir ein gut Gewissen behalten mügen / vnd uns zu jhme können alles gutes versehen/sonderlich/wañ er entweder mit dem Zeitlichen Tode oder Jüngstem Gerichte wil einbrechen/daß wir als dann nicht kleinmühtig vnd zaghafftig werden mügen/nach dem wir wissen in unserm Hertzen vnd Gewissen / daß wir nach Gottes des Himlischen Vaters Exempel in dieser Welt herein gegangen/ vnd gelebet in rechtschaffener Liebe/also/ daß wir unseren Nechsten vnd neben Christen alles guten vnd Christliche Liebe erwiesen haben/ ja gleich wie Gott gerecht ist/ so haben wir auch ein gottseliges vnd auffrichtiges Leben nach seinem Exempel uns beflissen. *Ioh. 13. 34. v. 35. Iacob. 2. 13. Psal. 41. 1. v. 2. 3. Math. 25. 34. seqq.*

1. Joh. 4.

18. **Furcht ist nicht in der Liebe / sondern die völlige Liebe treibet / die Furcht aus / denn die Furcht hat Pein / wer sich aber fürchtet / der ist nicht völlig in der Liebe.**

Psal. 41, 1. 2. *seq.*

Math. 25. 34. *seq.*

Wann wir uns nun täglich in der wahren Liebe üben gegen Gott und unsern Nechsten / und in dieser Welt ein gottseliges Leben führen / als dañ haben wir ein gut Gewissen für Gott / und haben uns zu jhme alles gutes zu versehen / und haben gantz und gar nicht von nöhten uns zufürchten / noch angst und bange zu seyn / daß er solle uns an jenem Tage ein gestrenger Richter seyn und ungnädiger HERRE / dann wann er sein Leben in wahrer Liebe zubringet / alsdann wegtreibet die Liebe solche Angst und Furcht / die sonsten Gottes Zorn und Rache / zeitlich und ewig mit sich bringet / wer aber eine solche Angst und Bangigkeit hat / daß Gott jhme ungnädig und ein gestrenger Richter seyn werde / der gibt darmit klärlich an den Tag / daß er gegen seinen Nechsten hart / und ungeneigt ist / und deßwegen nach Gottes Gebot und Befehl in Christlicher Liebe nicht gelebet habe.

Rom. 5. 8. 10.

19. **Lasset uns jhn lieben / denn er hat uns erst geliebet.**

Lasset uns mit Wercken darthun / daß wir einen wahren Glauben zu Gott haben / und deßwegen jhn lieben / wie wir pflichtschüldig seyn zu thun / dann er hat uns erst geliebet.

1. *Joh.* 2. 4.

20. **So jemand spricht / ich liebe Gott. Und hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet / den er siehet / wie kan er Gott lieben / den er nicht sihet?**

Wer sich dessen rühmen wil / daß er den wahren Glauben zu Gott habe / und jhn liebe / und er hat nicht eine hertzliche Liebe zu seinem Nechsten / besondern ihn vielmehr hasset / und ist ungeneigt / hart und unbarmhertzig / der ist ein Heuchler und ein falscher Christe / dann wañ er seinen Bruder und neben Christen nicht liebet / den er täglich für Augen siehet / und lässet jhn nicht sehen Barmhertzigkeit in seiner Noth und Elend / welches doch in der Natur eingepflantzet ist / wann etwas in grossen Nöhten und Elend stecket / und wir es für Augen sehen / so kan das Elend uns zur Liebe und

und Barmhertzigkeit treiben wie kan der denn sagen / daß er Gott liebet/nach dem er jhn nicht siehet / und was man nicht siehet kan einem das Hertze nicht so beugen und bewegen / als das man für Augen hat und siehet.

21. Vnd diß Gebot haben wir von jhm / daß wer Gott liebet/ daß der auch seinen Bruder liebe.

Wer nun in der that und Warheit wil vor gehalten seyn / daß er Gott liebe/ welchen er nicht siehet/ der sol auch von Grund seines Hertzens seine Nechsten lieben/die er für Augen hat / das ist das Gebot/welches wir von ihme haben/ wer da wil für einen rechtschaffenen Christen angesehen seyn/ daß er einen wahren Glauben zu Gott habe und jhn liebe/der sol auch seine Nechsten und neben Christen lieben.

Exod. 33. 20. Ioh. 1, 18. Levit. 19. 18. Math. 22. 39. Iohan. 13. 34. C. 15. 12. Eph. 5. 2. 1. Thes. 4. 9 1. Pet. 4. 8. 1. Ioh. 3. 23.

Das 5. Cap.

Summarischer Einhalt.

In diesem Capitel erzehlet der Apostel etliche ken- und merckzeichen / bey welchen man erkennen könne/welche wiedergeborne Christen seyn aus Wasser und Geist/ und erleuchtete Kinder Gottes / lehret imgleichen was der wahre Glaube außrichten könne/ und wie er herrlich/ sterff und fest auff Christum gegründet bestehe/ Beschleusst seinen Brieff hierauff/und anzeiget in etwas/was das Gebet für Krafft und nutzen an sich habe/ vnd was die Wiedergeburth mit sich bringe/ nemlich/ daß man fliehen und meiden solle alle grobe und ärgerliche Sünde.

TEXTUS v. 1. Paraphrasis.

Wer da gläubet/ daß JEsus sey der Christ/ der ist von Gott gebohren. Vnd wer da liebet den/der jhn gebohren hat/ der liebet auch den/ der von jm gebohren ist.

Ein jeglicher/der fästiglich gläubet / daß der gecreutzigte Jesus sey Christus der verheissene Sohne / welcher solle der Schlangen den Kopff zertretten/vnd des Sathans Wercke zerstören/ und sich des zueignet/durch einen festen Glauben/ und erweiset solchen Glauben in gottseligen und Christlichen Wercken gegen Gott und seinen Nechsten/

Ioh. 1. 12. C. 20. 31.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

sten / der ist warhafftig wiedergeboren auß Wasser und Geist/und ist ein rechtschaffener Christe und Kind Gottes/ und wer den Vater liebet/ der liebet auch seinen Sohn / welcher von jhm von alle Ewigkeit gebohren ist / und wer da wil dafür angesehen seyn/ daß er den Vater und Sohn liebet/welcher jhn durch den heiligen Geist wiedergebohren hat/der liebet auch zugleich seine Nechsten und neben Christen/ welche Gott auch wieder gebohren hat/ nach deme sie gleiches Erbgut zuerwarten haben.

2. Daran erkeñen wir/ daß wir Gottes Kind lieben/wenn wir GOtt lieben/und seine Gebot halten.

Joh. 14.23

Daran können wir erkennen daß wir unsere Nechsten und neben Christen lieben/wann wir von Hertzen Gott lieben/und unser Liebe Gottes/und die Liebe des Nechsten reichen gleichsam einem andern die Hand und folgen auff und miteinander.

3. Denn das ist die Liebe zu Gott/daß wir seine Gebot halten / und seine Gebot sind nicht schwer.

Joh. 12. 15. c. 15,10 Matth. 11. 29,30.

Und diß ist Gott recht zu lieben/ wann wir Gottes Gebot und Befehl halten / und seine Gebot und Befehl sein nicht schwär und beschwerlich außzurichten / wann einer sich daran stossen und ärgern wolte/ sagend/ wer kan sie halten.

4. Deñ alles was von GOtt geboren ist/ überwindet die Welt/und unser Glaube ist der Sieg/ der die Welt überwunden hat.

Joh. 16,33.

Vrsache / warumb sein Gebot und Befehl nicht schwer und beschwerlich seyn außzurichten / ist diese / alldieweil ein jeder/ welcher von Gott gebohren ist/ und hat die Gemeinschafft der Göttlichen Art und Natur durch die Krafft des göttlichen Samens angenommen/ welcher ist das Wort Gottes / der überwindet die Welt/dann die Welt ist die fürnemste Vrsache/welche Gottes Gebot schwer machet/auff daß wir nun den Stoß und Verfolgungen/ die die Welt und der Teuffel uns im Wege leget / und unser verderbtes Fleisch wider Gottes Gebot reitzet/so können wir durch den Glauben an Jesum Christum/der die Welt überwunden hat für uns/

Rom. 8.37. seq. Phil. 4. 13.

alles

alles solches überwunden/ nach dem der HErre Christus durch den Glauben in uns wohnet/ und für jhme muß der Fürste dieser Welt weichen.

Joh. 5.
Matth. 16. 18.
Luc. 11. 21. 22.
1. Cor. 15. 57.
1oh. 4. 15.
Phil. 4. 13.

5. Wer ist aber der die Welt überwindet/ ohne der da gläubet/ daß Jesus Gottes Sohn ist?

Dann der Mensch überwindet die Welt/den Fürsten der Welt/ja sein verderbtes Fleisch und Blut/ seinen fleischlichen Vernunfft und Weisheit/ der fästiglich gläubet/ und sich darauff verlässet/ daß Jesus Christus Gottes Sohn sey (daß ist/ein wahrer Gott und Mensch) der uns erfreyet und errettet hat/ nach dem all unser Sieg über die Welt welchen wir durch den Glauben halten/ alleine auff JEsum Christ gegründet ist und bestehet.

6. Dieser ists/ der da kommet mit Wasser und Blut/ Jesus Christus/ nicht mit Wasser alleine/ sondern mit Wasser und Blut/und der Geist ists/ der da zeuget/ das Geist Warheit ist.

Und das wir unfehlbahr schleissen können im Hertzen/ Sinn und Gedancken/ daß Jesus sey der rechte Sohn Gottes/ und daß wir durch ihn seyn errettet und erlöset/ und daß wir seiner erworbenen Erlösung theilhafftig gemacht seyn/ und dessen versichert seyn können/ die Welt zu überwinden (das ist: unser verderbtes sündliches Fleisch und Blut/ der Menschen böse anund Zureitzungen und derer ärgerlichen Exempel/ja den Teuffel selbst) und dahero uns für Sünden und Laster hüten und fürsehen können/ auch Krafft und vermügen GOttes Gebott und Befehl zu halten/und uns befleissigen aller Christlichen Tugenden gegen GOtt und unsern Nechsten/ also/daß unser Leib und Leben in den Glauben JEsu Christi für GOtt könne unsträfflich und unverdamlich seyn; Als dann hat der HErr JEsus Christus das heilige Predig-Ampt und die hochwürdigen Sacramenten verordnet und eingestellet/ daß er erstlich zu uns mit Wasser kommet/ nemlich mit der heiligen Tauffe/ und reisset uns auß des Sathans Reich und Hand durch die Tauffe: Aber er kompt nicht alleine mit Wasser/sondern er kompt mit Wasser und Blut/ das ist/ mit seinem heiligen Leibe und Blute im Sacramente seines Nachtmahls/ und versichert uns dadurch/daß wir Vergebung der Sünden erlanget haben/und gibt Krafft und Stärcke die

Rom. 8. 1.
1oh. 19. 34. 35.
Col. 1. 13.
Eph. 2. 17.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

Welt zu überwinden/ und der Sünde und allem bösen zu wiederstehen/ über das komt auch der heilige Geist darzu/ und bezeuget durch das liebe Predigampt in unsern Hertzen/ daß wir gläuben/ daß der Geist sey Warheit/ das ist: Daß die Lehre dem Christo/ die geprediget wird/ sey die rechte und seligmachende Lehre/ als daß wir in unserm Hertzen und Gewissen überzeuget seyn/ daß das Wort/ welches der Geist/ prediget/ durch das liebe Predigambt von unserm HErrn JEsu Christo/ sey die Warheit GOttes/ und deßwegen nach demselben beydes gläuben und leben können.

2. Cor. 1. 22. Eph. 1, 13.

7. Dann drey sind die da zeugen im Himel/ der Vater/ das Wort/ und der heilige Geist/ und die drey sind eines.

Matth. 3. 16. 17. c. 17. 5. c. 28. 19. Ioh. 3. 31. Act. 2. 1. Ioh. 1. 1. c. 10. 30.

Ja nicht alleine der heilige Geist bezeuget es/ besondern auch der Vater und Sohn/ dann es seyn drey/ die da zeugen im Himmel/ welche seyn der Vater/ das Wort (das ist: Die ander Person in der Gottheit/ der eingebohrne Sohn Gottes/ welcher in der Fülle der Zeit ist Mensch geworden) und der heilige Geist/ und diese drey Personen/ in dem Gezeugnuß von Christo sein einig/ nachdeme sie seyn in gleicher Ehre/ Majestät und Herrligkeit.

8. Und drey sind die da zeugen auff Erden/ der Geist/ und das Wasser/ und das Blut/ und die drey sind beysammen.

Matth. 3. 3. 16. 17. c. 17. 15. Marc. 1. 10. Luc. 3, 22. Ioh. 1, 32. Actor. 2, 2. seq. Ioh. 12, 28. c. 1. 1, 14. Gal. 4, 4. Ioh. 3. 34.

Und gleich wie drey seyn im Himmel/ nemlich der Vater Sohn und heiliger Geist/ welche bezeugen und uns vorgewissern/ daß JEsus/ an den wir gläuben/ sey der wahre Gottes Sohn/ und daß wir durch Jhn sey erfreyet/ und erloset/ wie gesagt/ also seyn auch drey/ welche eben das auff Erden bezeugen; nemlich. I. Das heilige Predigamt/ nachdem der Geist Gottes bezeuget beydes im Worte und im Hertzen/ daß JEsus Christus sey GOttes Sohn/ und daß wir durch Jhn erlöset und errettet seyn/ und haben das ewige Leben und Seligkeit. II. Das Sacramente der Tauffe/ dann in dem wir getauffet werden im Nahmen des Vaters/ Sohns uñ heiligen Geistes/ geben wir außführlich zu verstehen/ daß wir halten dafür und gläuben/ daß JEsus Christus sey gleiches Wesens/ Ehre/ Majestät und Herrligkeit mit Vater und dem heiligen Geiste III. Das Sacrament des Altars. Denn so gewiß und warhafftig wir essen und trincken den wahren Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi/

so

so gewiß und warhafftig zeugen wir beyde für GOtt und Menschen / daß wir von Grund unsers Hertzens festiglich glauben / daß JEsus Christus sey Gottes Sohn / und daß sein Blut kräfftig sey zur Außtilgung aller unser Sünden / und daß wir dadurch haben eine vollkommene und ewige Erlösung / diese drey Zeugenstimmen überein mit jhrer Zeugnüß von JEsu Christo.

Dan. 9. v. 24.
Ebr. 9. 12.

9. So wir der Menschen Zeugnüß annehmen / so ist Gottes Zeugnüß gröſſer / denn Gottes Zeugnüß ist das / daß er gezeuget hat von seinem Sohn:

Nachdem wir gläuben und Beyfall geben / was etliche sündhafftige Menschen uns fürbringen und zeugen / solle man dann nicht vielmehr Beyfall geben und gläuben / was GOtt / der eytel Liecht und Warheit ist / uns saget und für uns zeuget / und diß ist sein Gezeugnüß / welches er von seinem Sohn gezeuget hat:

Ioh. 5. 37.
Tit. 1. 2.

10. Wer da gläubet an den Sohn Gottes / der hat solches Zeugnüß bey bey jhm. Wer GOtt nicht gläubet / der machet jhn zum Lügner / deß er gläubet nicht dem Zeugnüß / das Gott zeuget von seinem Sohn.

Wer da gläubet an den Sohn Gottes / der gibt Sonnenklar damit zu verstehen / daß er von Hertzen gerne daß Gezeugnüß auff und annimbt / das GOtt von seinem Sohn gezeuget hat / und in seinem Hertzen und Gewissen wird er überzeuget / daß diß wahr sey / nemlich daß Christus GOttes Sohn sey / und daß wir seintwegen der ewigen Seelen Seeligkeit theilhafftig werden; Wer aber GOtt nicht gläubet / derselbige erzürnet seinen lieben GOtt so hoch / als wann er jhn für einen Lügner scholte / in dem er nicht gläubet / und für Warheit helt / was GOtt von seinem Sohn gezeuget hat.

Ioh. 3. 36. c. 4, 40. v. 47, 51.
Rom. 8, 16. Gal. 4, 6.

11. Und daß ist das Zeugnüß / daß uns GOtt das ewige Leben hat gegeben und solches Leben ist in seinem Sohn.

Aber daß ist das Gezeugnüß / welches wir gläuben und Beyfall geben sollen / nemlich / daß GOtt durch seinen Sohn / uns das ewige Leben geschencket habe / und der

Sohn

Sohn GOttes ist selbsten das ewige Leben / und deßwegen ein wahrer GOTT.

Ioh. 1, 4.

Ioh. 5, 24. c. 8, 61. c. 3, 36.

12. **Wer den Sohn Gottes hat / der hat das Leben / wer den Sohn Gottes nicht hat / der hat das Leben nicht.**

Wer nun durch den Glauben mit jhme vereiniget ist / und eins seiner Glieder worden / der hat das ewige Leben / wer aber nicht mit Christo vereiniget ist / der hat auch nicht das ewige Leben / besondern die ewige Verdamnüß.

Ioh. 20, 31.

13. **Solches habe ich euch geschrieben / die jhr gläubet / an den Nahmen des Sohns Gottes / auff daß jhr wisset / daß jhr das ewige Leben habt / und daß jhr gläubet an den Nahmen des Sohns Gottes.**

Diß habe ich an euch schreiben wollen / jhr / die jhr gläubet / daß JEsus Christus sey der Sohne Gottes / und jhn alleine halte für ewren Erlöser und Seligmacher / auff daß jhr je mehr müget wachsen / und zunehmen in dem Glauben an Christum / in gewisser Zuversicht / daß jhr durch den Glauben an Jhm erlöset seydt von dem ewigen Tode und Verdamnüß / uñ durch jhn das ewige Leben habet.

Ier. 29, 12. Matth. 7, 8. c. 21, 22. Marc. 11. 24. Luc. 11, 9. Ioh. 14, 13. c. 15, 7. c. 16, 24. Iacob. 1. 5. 1. Ioh. 3, 22.

14. **Und daß ist die Freydigkeit / die wir haben zu jhm / daß so wir etwas bitten nach seinem Willen / so höret er uns.**

Vnd ein solcher Glaube macht uns frisch und unverzagt / also / daß wir in kindlicher Zuversicht GOtt ersuchen / und versichert seyn mügen / daß er unser Gebet erhören wolle / wofern wir das begehren und Bitten nach seinen Willen / welches zu seines heiligen Nahmens Lob Ehre und Preiß / und uns zur zeitlicher und ewiger Wolfahrt gereichen könne / auch daß unsere Hertzen in unserm Gebete mügen von Haß und Feindschafft frey und ledig seyn gegen unsern Nechsten / in Betrachtung / wir bey GOTT nichtes erhalten können / woferne unsere Neheſten von uns keine Versuchung und Vergebung erhalten kan.

15. **Und so wir wissen / daß er uns höret / was**

So wir gläuben und uns des versichern / daß GOtt gewiß unsere Bitte erhören werde / die wir

an

wir bitten/ so wissen wir/ daß wir die Bitte haben/ die wir von jhm gebeten haben.

16. So jemand sihet seinen Bruder sündigen/ eine Sünde/ nicht zum Tode/ der mag bitten/ so wird er geben das Leben/ denen die da sündigen/ nicht zum Tode/ es ist eine Sünde zum Tode/ dafür sage ich nicht/ daß jemand bitte.

an jhme gelangen lassen/ woferne wir mit dem Bedinge/ wie obengemeldt/ bitten/ so wissen wir ungezweiffelt/ daß wir der Dingen theilhafftig werden/ die wir von GOtt begehret und gebeten haben. 1. Joh. 5.

Ja er nicht alleine in uns das angefangene gute wil vermehren/ wann wir offte mit unserm Gebete jhn darumb ersuchen/ besondern er auch unsere tägliche Sünden und Gebrechen verzeihen und vergeben will; Ja nicht alleine unsere eigene/ wann wir Jhn umb Vergebung anruffen/ besondern auch unsers Nechsten und Neben-Christen Fehler und Gebrechen/ wann wir für dieselbe GOtt bitten werden/ dann wann einer sihet und erfähret/ daß sein Nechster gröblich sündiget/ nicht aber wider den heiligen Geist/ der mag und kan für jhm zu GOtt Gebet und Fürbitte thun/ daß er jhn bekehren/ und Vergebung seiner begangenen Sünden schencken und geben wolle/ als dann wil ihn GOtt erhören/ und jhme das ewige Leben geben/ nemlich dem/ der nicht sündiget zum Tode/ das ist: Der nicht sündiget wieder den heiligen Geist/ besondern gebraucht der Mittel/ durch welche der heilige Geist wircket die Bekehrung und Seligkeit. Sonsten ist eine Sünde/ die nicht vergeben wird/ alldieweil der Mensch/ der solche Sünde begehet/ derselbige verachtet/ und verwirffet muhtwillig und verharrlich solche Mittel und Wege/ mit welcher der heilige Geist pfleget den Glauben zu wircken und zu theilen/ und durch welche die Vergebung erlanget wird/ der nun ein solche Sünde begehet/ ist nicht meine Meinung/ daß einer dafür Gebet und Fürbitte thun solle/ nachdem ein solches Gebet nicht ist nach Gottes Willen/ und deßwegen auch nichtes erlangen kan/ besondern alles ist umbsonst und vergebens.

Num. 15. 30. *1. Sam.* 2. 25. *Matth.* 12. 31. *Marc.* 3. 29. *Luc.* 12. 10. *Ebr.* 6. 4. *c.* 10. 26. *2. Pet.* 2. 20.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

1. Joh. 5.
1. Joh. 3, 4.

17. Alle Untugend ist Sünde / und es ist etliche Sünde nicht zum Tode.

Obwohl alle Vngerechtigkeit / oder alles was wieder Gottes Gebott läuffet / ist Sünde / und bringet mit sich den ewigen Tod und Verdamnüß / dennoch ist es so eine Sünde / die da kan vergeben werden / daß wañ ein Mensch solche Sünde begehet / er durch Christi Verdienst von dem ewigen Tode vnd Verdamnüß kan erlöset werden / aber die Sünde wieder den heiligen Geist kan nicht vergeben werden.

1. Joh. 3, 9.

18. Wir wissen / das wer von GOtt geboren ist / der sündiget nicht / sondern wer von GOtt gebohren ist / der bewahret sich / und der arge wird jhn nicht antasten.

Wir wissen und sein gewiß / daß ein auffrichtiger Christe und Kind Gottes / welcher wiedergeboren ist / wird noch kan aus freyen Willen und Fürsatz sündigen / nachdeme es gantz und gar wieder eines Kindes Gottes wiedergeborne Natur ist / daß er solte mit Wissen und Willen in einiger Sünde billichen und vorüben / ob gleich die böse Lust und Begierde jhn darzu locken und reitzen wolle. Dann der von GOtt gebohren ist durch seine heilige Tauffe / und von GOtt durch das Wort gebohren / derselbe kan sich wol hüten und fürsehen für grobe Sünde und Laster / woferne er täglich GOtt umb des heiligen Geistes Beystand und Hülffe anruffet / dann der Satan / der sonsten reitzet die Menschen zur Sünde / hat keine Macht über jhn / wie über die Kinder des Vnglaubens / sintemahlen er durch die Tauffe auß des Sathans Macht und Reich außgenommen ist.

Eph. 2, 3.

Rom. 8, 16.

19. Wir wissen / daß wir von GOtt seynd / und die gantze Welt ligt im argen.

Nun wissen wir gewiß und ungezweiffelt / daß wir GOTT dem HErrn zugehören / und sein seine Kinder / derowegen sollen wir uns fleissig für Sünde hüten / und nicht den Kindern der Welt nachfolgen / besondern uns von dem guten Geiste regieren lassen / in Betrachtung / daß der Satan der böse Geist die Welt regieret / also / daß die Welt in seiner Macht und Gewalt ist.

20. Wir

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

20. Wir wir wissen aber/ daß der Sohn Gottes kommen ist/ und hat uns einen Sinn gegeben/ daß wir erkennen den warhafftigen/ und sind in dem warhafftigen/ in seinem Sohn JEsu Christo. Dieser ist der warhafftige GOtt/ und das ewige Leben.

Ob gleich wir nicht auß eigener Vernunfft und Krafft können entgehen der unsäglichen Eingebungen und Anreitzungen des Sathans und der Welt/ dennoch können wir das thuen durch Gottes Krafft und Macht/ dann wir wissen/ daß der Sohne Gottes in diese Welt komen ist/ und Mensch geworden/ und hat uns diesen Verstand und Sinn gegeben/ daß wir wissen/ daß er sey ein wahrer GOtt und das ewige Leben/ derowegen ist er auch allmächtig/ und kan leichtlich uns von dem Bösen

Luc. 24, 45
Esa. 9. 5.
c. 44, 6.
c. 54, 5.
Iob 20 28.
Rom. 9. 5.
1. Tim. 3. 36.

erfreyen; und erretten/ und uns zum ewigen Leben erhalten.

21. Kindlein hütet euch für den Abgöttern/ Amẽ.

Derowegen lieben Kinder bleibet beständig im Glauben an ihme/ nachdeme er ist der wahre GOtt/ und fliehet und meydet die Abgötter/ welcher nicht sein wahre/ besondern falsche Götter/ daß ihr nun immer verharret und bleibet in dem wahren Glauben/ und seligmachender Erkäntnüß/ die ihr nun habt/ und unbefleckt euch von aller Abgötterey/ falscher Lehre/ und ärgerlichem lebende erhaltet/ darzu verhelffe euch der himmlischer Vater mit seinem guten heiligen Geiste und Gnaden durch Jesum Christum unsern HErrn/ Amen.

Summarischer Einhalt.

Des 2. S. JOHANNIS Sendschreiben.

Wie nun S. Johannes bey alter/ und wolbetaget war/ ermahnet er in diesem Schreiben eine fürnehme/ Gottes-fürchtige und tugendreiche Frawe/ anfänglich zur Liebe nach Gottes Gebot und Befehl/ folgig zur Standhafftigkeit in dem Christlichen Glauben und seliger Erkäntnüß/ welche sie und ihre Kinder empfangen hetten: Drittens lehret er sie und ihre Kinder/ daß sie keine Gemeinschafft haben sollen mit denen/ die Christi Lehre verkleinern und verachten/ ja nicht einmahl solche grüssen oder Gespräche und Gesellschafft mit ihnen haben sollen.

DEr Eltester / der Außerwehlten Frawen / und ihren Kindern / die ich lieb habe / in der Warheit / und nicht alleine ich / sondern auch alle / die die Warheit erkant haben.

ICh / der ich nun der elteste bin / unter allen Aposteln und Abgesandten Christi / Wünsche der Edlen und viel Tugendbegabten Frawen und ihren Kindern / die ich warhafftig von Hertzen Liebe / ja ich nicht alleine / besondern auch alle / die den Christlichen Glauben und seligmachende Lehre von Christo JEsu unsern Erlöser und Welt-Heiland angenommen haben.

2. Umb der Warheit willen / die in uns bleibet / und bey uns seyn wird in Ewigkeit.

Wegen der wahren Erkäntnüß / die wir haben / und in welcher wir beständig sein und bleiben wollen in alle Ewigkeit.

3. Gnade Barmhertzigkeit / Friede / von Gott dem Vater / und von dem HErrn JEsu Christo / dem Sohn des Vaters / in der Warheit / und in der Liebe / sey mit uns.

Wünsche ich euch Gnade / Barmhertzigkeit und Friede von Gott dem Vater / und dem HErrn Jesu Christo / Gottes des Vaters Sohne / benebenst Beständigkeit / in Christlichen Glauben und der Liebe.

4. Ich bin sehr erfrewet / daß ich funden habe unter deinen Kindern / die in der Warheit wandeln / wie deñ wir ein Gebot vom Vater empfangen haben.

Ich bin von Hertzen erfrewet / sintemahlen ich in Erfahrung gekommen / und habe es auch befunden / daß deine Kinder einen rechtschaffenen Glauben haben / und dahero sich Christlich in Leib und Leben / nach GOttes Gebot / wie auffrichtigen Christen und Kindern Gottes geziemet / und wol anstehet / sich anstellen sollen.

5. Und

5. Und nu bitte ich dich/ Frau/ nicht als ein new Gebot schreibe ich dir/ sondern daß wir gehabt haben von Anfang/ daß wir uns untereinander Lieben.

Deme Zufolge bitte ich dich/ liebe Frawe/ nicht daß ich ein new Gebot und Befehl an dich schreiben wolte/ daß du nicht zuvor solltest vernommen haben/ besondern wir habens von Anfang beder seyts/ da wir den Christlichen Glauben angenommen/ gehöret lautend/ daß wir einander hertzlich lieben sollen/ welches Gebot du stets für Augen und fleissig in acht haben wollest. *Ioh. 13. 34. c. 15. 12.*

6. Und daß ist die Liebe/ daß wir wandeln nach seinem Gebot. Das ist das Gebot/ wie ihr gehöret habt von Anfang/ auff daß ihr daselbst innen wandelt.

In stetiger Betrachtung/ daß die wahre Liebe hierinne bestehe/ daß wir unser Leib und Leben nach Gottes Gebot und Befehl anstellen sollen/ daß ist nun der Befehlich/ den ich an euch schreibe/ welchen jhr auch von Anfang/ wie ich den Christlichen Glauben angenommen/ habe gehöret/ daß jhr darnach ewer Leben sollet richten und anstellen/ woferne jhr sonsten auffrichtige Christen und Kinder Gottes seyn wollet. *Ioh. 15. 10. 1. Ioh. 2. 7.*

7. Dann viel verführer sind in die Welt kommen/ die nicht bekennen JEsum Christ/ daß er in das Fleisch kommen ist/ dieser ist der Verführer und Wieder-Christ.

Uber das auch/ weilen nun viele falsche Lehrer und Verführere in die Welt schon gekommen/ die nicht gläuben wollen/ noch bekennen/ daß der versprochene Weibes-Saamen JEsus Christus in die Welt gekommen sey/ und wer dasselbe nicht wil gestehen/ gläuben und bekennen/ der ist warhafftig ein falscher Lehrer und ein Feind/ und Wiedersacher Christi. *Math. 24. 5. v. 24. 2. Pet. 2. 1.*

8. Sehet euch für/ daß wir nicht verlieren/ was

Sehet dennoch euch deßwegen sehr wohl für/ daß jhr ihnen keinen Beyfall gebet/ daß jhr euch lencken

Matt. 7. 15. 2. Thes. 3. 6.

wir erarbeitet haben / sondern wollen Lohn empfahen.

und beugen lasset durch ihre Practicken und listige Funde / von der wahren Lehre des heiligen Evangelii / auff daß wir nicht vergebens euch mügen unterwiesen und unterrichtet haben / in der wahren und seligmachenden Lehre des Evangelii / und also vorgebens all unsern Fleiß und Arbeit angewandt an euch / besondern daß wir wegen Ewer Bekehrung / zu welcher wir durch Gottes Gnaden sein ein Vrsache und Mittel gewesen / mügen am jüngsten Tage grosse Ehre und reiche Belohnung empfahen.

Matth. 10. 20. c. 24, 13. Apoc. 2, 10.

9. Wer übertritt / und bleibet nicht in der Lehre Christi / der hat keinen GOtt. Wer in der Lehre Christi bleibet / der hat beyde den Vater und den Sohn.

Wer nun abefällt / und bleibet nicht beständig in der Christlichen Lehre und Glauben / der höret nicht GOtt zu; Weilen er seinen Sohn verwirfft / und verläugnet / und ist deßwegen ein Teuffels Glied / wer aber beständig im Glauben verbleibet / derselbige ist beydes Vater und Sohn sehr lieb und angenehm / und dahero ist er auch ein rechtschaffener Christe und Kind Gottes.

Rom. 16, 17 2. Tim. 3, 5. Tit. 3, 10.

10. So jemand zu euch kompt / und bringet diese Lehre nicht / den nehmet nicht zu Hause / und grüsset jhn auch nicht.

Woferne einer zu euch kompt / und sich zu der Christlichen Lehre nicht gestehen und bekennen wil / denselben sollet jhr weder in ewer Hauß auff und annehmen / noch jhn grüssen / besondern jhn auß allen ewren Zusammenkunfften und Gesellschafften und Gemeine außschliessen.

11. Denn wer jhn grüsset / der machet sich theilhafftig seiner bösen Wercke.

Dann nach dem jhr wol wisset / daß solche Ketzere sehr schimpfflichen das einige Häupt unser Seligkeit JEsum Christum verachten / verkleinern sein bitteres Leyden und Sterben und seine Lehre / nichtes destoweniger aber lassen sie sich verlauten / daß sie wollen selig werden / so sollet jhr / die jhr Christen seyd / jhnen keinen Gruß der Selig-

keit

keit hinterbringen / damit ihr nicht selber dadurch ihren falschen Ruhm und Einbildung bekräfftigen müget. Dann einem solchen die Seligkeit wünschen / ist eben so viel als wann man billichen und bejahen wolte / daß einer könne selig werden / ob er gleich das eintzige Mittel zur Seligkeit halstarrig verwirfft und unter seine Füssen tritt.

12. Ich hatte euch viel zu schreiben / aber ich wolte nicht mit Brieffen und Dinten sondern ich hoffe zu euch zu komen / und mündlich mit euch zu reden / auff daß unser Frewde vollkommen sey.

Ich hatte euch wol viel zuschreiben / aber vor dießmahl will ich Papier und Dinten schonen / biß ich mit dem ehestem euch mündlich umb alles spreche / auff daß ihr kommet und müget haben einen reichen und überflüssigen Trost und Frewde.

13. Es grüssen dich die Kinder deiner Schwester der Außerwehlten / Amē.

Deiner lieben Schwester / der vornehmen Matronen Kinder lassen dich dienstfreundlichen grüssen / Amen.

Das 3. Schreiben Johannis.

Summarischer Einhalt.

In diesem Schreiben rühmet der Apostel den Gajum von wegen seines Glaubens / den er in guten Wercken hat spüren lassen / in dem daß er sich from und gutwillig gegen die Brüder und Dienern Göttliches Wortes bezeigete / und ihnen alle Ehre und Freundschafft erwiese: Im gegentheil schilt und straffet er den Diotrephen / in dem er Ehrgeitzig war / und sich mehr / als S. Johannes zu sein / bedüncken liesse / und sehr unfreundlich und störrisch wider die armen Christen und Kirchendiener sich bezeigte / die auff S. Johannis befehl von einer Stadt zur andern reiseten / lehrten und predigten das heilige Evangelium / und abschaffeten alle eingeschlichene Mißbräuche in den Kirchen / war denen von Hertzen feind und gram / die die Apostel und Diener freundlich auffnahmen und gutes erwiesen / selbige schloß er auch auß der Gemeine / gleich als wenn sie etliche Gott und heillose Leute gewesen waren. Folgig gibt er dem Demetrio ein gut Gerücht und Gezeugnüß / wie auch die andern ihme das geben / alldieweil er in Gottes Wort gute Wissenschafft hette / und nach dem Wort sein Leb und Leben Christlich anstellete.

TEX-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

TEXTUS v. 1. Paraphrasis.

DEr Eltester/ Gajo dem Lieben/ den ich lieb habe in der Warheit.

ICh Johannes/ der ich jetzunder der älteste bin unter allen Aposteln und Boten Gottes/ wünsche meinem vielgeliebten Gajo/ welchen ich von Hertzen liebe.

2. Mein Lieber/ ich wünsche in allen Stücke/ daß dirs wolgehe/ uñ gesund seyst/ wie es denn deiner Seelen wolgehet.

Dir/ mein allerliebster/ sag ich/ wünsche ich zeitliche Wolfahrt und leibes Gesundheit/ gleich wie du an deiner Seelen gesundt und Wolauff bist.

3. Ich bin aber sehr erfrewet/ da die Brüder kamen/ und zeugeten von deiner Warheit/ wie denn du wandelst in der Warheit.

Dabeneben solstu wissen/ daß ich von Hertzen erfrewet bin worden/ nachdeme meine Mitbrüder kamen/ vnd mir anmeldeten/ wie wol du in der wahren und seligmachenden Lehre des Evangelij zugenommen hast/ und selbiges mit einem Christlichen Leben an den Tag gibst.

4. Ich habe keine grössere Frewde/ denn die/ daß ich höre meine Kinder in der Warheit wandeln.

Warlich kein Ding ist/ das mehr mich erfrewet und frölich machet/ denn daß ich hören und vernehmen mag/ daß meine liebe Kinder und Zuhörer haben einen guten Glauben/ täglich an der Lehre Christi zunehmen/ und sich darnach rühmlich und fein verhalten und Leben.

5. Mein Lieber/ du thust trewlich/ was du thust an den Brüdern/ und Gästen.

Mein vielgeliebter/ das ist rühmlich und wol von dir gethan/ daß du dich gegen den Dienern Göttliches Wortes wol bezeigest/ wie auch gegen den frembden/ und ihnen alle Ehre/ lieb und gutes erweisest. 6. Die

6. Die von deiner Liebe gezeuget haben/ für der Gemeine/ und du hast wohl gethan/ daß du sie abgeferdiget hast wirdiglich/ für GOtt.

Welche auch von deiner gezeigten Wohlthat und Liebe rühmlich gesagt und bezeuget haben gegen der gantzen Gemeine/ und du thust auch wol und wirdiglich für GOtt daran/ daß du sie mit einem Zehrpfenninge und sicher Begleitung von dir gefertiget hast.

7. Denn umb seines Nahmens Willen/ sind sie außgezogen/ und haben von den Heiden nichts genommen.

In Betrachtung sie umb Gottes Nahmens Ehre willen außgezogen seyn zu predigen/ und fortzupflantzen die reine Lehre des heiligen Evangelii/ und Kirchen und Gemeine in vorige Christliche und feine Ordnung zubringen/ wie ich und die anderen Apostel zuvor gepflantzet und angeordnet haben/ haben auch keinen Lohn noch Besoldung von den Heyden deßwegen empfangen wollen/ damit keiner gedencken noch sagen solte/ daß sie mit ihrem Predigen nur ihr Gelt und Gut suchten/ und nicht ihrer Seelen Heil und Wolfahrt.

8. So sollen wir nu solche auffnehmen/ auff daß wir der Warheit Gehülffen werden.

So seynd wir dennach Pflichtig und schüldig solche wol auff und anzunehmen/ und sie besser massen befordern helffen/ damit wir die Lehre des Evangelij desto besser erweitern und fortpflantzen mügen/ welches ich auch zuvor an die Gemeine geschrieben/ daß sie dasselbe auch thun solle/ wie ich dich jetzt erinnert habe.

9. Ich habe der Gemeine geschrieben/ aber Diotrephes/ der unter jhnen wil hochgehalten seyn/ nimbt uns nicht an.

Der aber unter jhm wil für den besten und fürnembsten gehalten werden/ nemlich Diotrephes/ ist hierin gantz und gar zu widern/ und wil im geringsten mein freundliches Ansuchen und ermahnen in acht nehmen/ daß er die Mitbrüder zu befördern auffs beste sich wol angelegen seyn lassen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

10. Darumb wenn ich komme/ wil ich jhn erinnern seiner Werck/ die er thut/ und plaudert mit bösen Worten wider uns/ und lässet jhm an dem nicht begnügen/ er selbst nimpt die Brüder nicht an/ und wehret denen/ die es thun wollen/ und stösset sie auß der Gemeine.

Derowegen wenn ich zu euch komme/ wil ich jhme von seinem Thun und Fürnehmen sagen/ und deßwegen jhn straffen/ nemlich/ daß er mich und meine Mitbrüder verleumdet und übel nachredet, uñ läst es nicht einmahl dabey verbleiben/ noch sich daran genügen/ daß er sich nicht freundlich und gütlich gegen denselben bezeiget/ sie freundlich auff- und anzunehmen/ besondern wehret mit Hand und Mund denen/ die noch gutes im Sinn/ und thun wollen/ daß sie es nicht thun sollen/ und die jhr gutes Hertz sehen lassen/ schliesset und treibet er auß der Gemeine/ als wenn sie eine schwere Todsünde begangen hätten.

Psal. 37. 27
Esa. 1. 16.
1. Pet. 3. 11.

11. Mein Lieber/ folge nicht nach dem bösen/ sondern dem guten/ wer gutes thut/ der ist von GOtt/ wer böses thut/ der sihet GOtt nicht.

1. Ioh. 3. 6.

Mein allerliebster/ folge bey leibe nicht dem bösen/ besondern dem guten nach/ dann der gutes thut/ der gehöret GOtt zu/ und ist deßwegen ein Kind des Allerhöchsten/ wer aber böses thut/ gibt damit an den Tag/ daß er weder Göttliche Erkäntnüß/ noch den wahren Glauben an GOtt habe/ und darumb hat er mit GOtt kein Antheil noch Thun/ besondern ist ein Glied des leidigen Sathans.

12. Demetrius hat zeugnüß von jederman/ und von der Warheit selbst/ und wir zeugen auch/ und jhr wisset/ daß unser Zeugnüß wahr ist.

Demetrius hat einen guten Nahmen von jedermann/ wie sich das auch in der That und Warheit verhält/ nachdeme er einen wahren Glauben hat/ der in guten Christlichen Wercken sich eussert und sehen lässet gegen Gott und seinen Nechsten/ und wir müs-

sen

sen auch daſſelbe geſtehen/ und ihr wiſſet/ daß was wir zeugen/ ſich in der Warheit alſo verhalte.

13. Ich hatte viel zu ſchreiben/ aber ich wolte nicht mit Dinten und Federn zu dir ſchreiben.

Ich hette wol viel mehr an dich zu ſchreiben/ aber alles iſt der Feder nicht zugetrawen.

14. Ich hoffe aber dich bald zu ſehen/ ſo wollen wir Mündtlich mit einander reden.

Ich bin der gewiſſen Hoffnung/ daß ich mit dem erſten mündliche Unterredung miteinander von allem halten und haben werde.

15. Friede ſey mit dir/ es grüſſen dich die Freunde/ grüſſet die Freunde mit Namen.

Friede ſey mit dir/ alle unſere gute Freunde und Brüder dieſes Ortes laſſen dich auffs freundlichſte grüſſen/ thue wol/ uñ grüſſe auch alle unſere Freunde/ die wir an ewren Ort haben/ einen jeglichen bey Namen/ mit Anerwünſchung aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt an Seel und Leib.

Ad Rev. Clar. Doctiſſimus Virum

DN. PETRUM WANDALINUM

Eccleſiæ Chriſtii in Magſtrup & Jegerup Paſtorem fideliſſimum, amicum meum dilectiſſimum.

EXplanare ſacri Myſteria tanta LIBELLI,
Non eſt exiguæ dexteritatis opus.
Enodare ſimulque abſcondita verba JEHOVÆ,
Exiguæ non eſt utilitatis opus.
Ede ergo Fœtus animi, & pia pignora mentis;
In lucem profer ſcriptaque ſacra tua.

Cur

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428

Cur in tam seros cunctando parturis annos?
Ede citò ingenij pignora pulchra tua.
Festina lentè docti dixere Sophistæ:
Scitè dixerunt, sed properare juvat.
Nam breve tempus abit, celeri pede pervolat ætas,
Et quæ præteriit nec redit Hora brevis.
Festina, propera, sacri monumenta laboris
Absque mora in lucem profer & ede tua.
Expectant omnes avidè tua scripta JEHOVAM
Pectore sincero qui redamantque colunt.
Præter spem surgent Magni Mitesque Patroni,
Ultro qui sumptus sufficientque tibi.
Ede tuos Fœtus, aderitque vocatus JESUS:
JOVA tuis cæptis prospera fata dabit.
Perge tuam sacris scriptis extendere famam,
Inde quidem venient lausque decusque tibi.
Cum ergo nil habeã hoc præpter rude carmen, Amoris
Munere pro tanto quod tibi retribuam:
Hos fidos animi sinceri suscipe testes,
Fraternique mei pignus Amoris habe.
Ergo tui Fratris rurales, Petre, Camœnas
Consule quæso boni. Vive valeque diu.

T. T. T. quem nosti

Ansgarius Jani Bucchius,
Coldingius, Pastor in Ecclesia
Seestedensi.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 01428 Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-269 4° 1428